Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

11 (14.1.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht 2 Mark 80 Pfg. durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 11. I. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 14. Januar **1892.**

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben unter dem 25. Dezember v. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Philipp Platz am Realgymnasium zu Karlsruhe auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 12. Jan. Bei der heutigen Vereidigung des Erzbischofs Stablewsky durch den Kaiser hielt der Erstere eine Ansprache, worin er zunächst für das allerhöchste Vertrauen dankte und sagte, Se. Maj. habe die großen Aufgaben einer ernsten Zeit wie kaum bisher ein Herrscher klar und kühn erfaßt und inmitten derselben auf die Religion als festen Sammel- und Stützpunkt der Menschheit hingewiesen, er blicke deßhalb voller Zuversicht in die Zukunft, da er fest überzeugt sei, daß die religiösen Interessen der katholischen Unterthanen Sr. Maj. gebührende Pflege und Schutz in dem königl. Herzen finden werden. Der Erzbischof leistete hierauf den Eid. Der Kaiser hielt alsdann eine Ansprache: Er habe es für angezeigt gehalten, das feierliche Gelöbniß des Erzbischofs selbst entgegenzunehmen. Der Vorschlag an den Papst und die landesherrliche Anerkennung geschah im Vertrauen, daß Sie allezeit die Grundsätze bestätigen werden, welche Sie mir und dem Staate schulden. Ich erwarte, daß es Ihnen gelingt, die Gegensätze zu versöhnen, welche bei Kindern eines Landes keine Berechtigung haben, und daß Sie in Ihren Diözesanen den Geist der Ehrfurcht und Treue gegen mich und mein Haus und den Gehorsam gegen die von Gott geordnete Obrigkeit, die Achtung vor den Gesetzen des Landes, sowie die Eintracht unter den Bewohnern pflegen werden. Ich hege diese Erwartung um so zuversichtlicher, da Sie diese Grundsätze selbst als die Ihrigen verkündet und mir dadurch Gewähr geboten haben, daß der Hirtenstab der Diözese fortan in einer festen, treuen und gerechten Hand ruhen wird.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Jan. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl wurde Stadtrath Grimm (nat.-lib.) mit 251 gegen 237 Stimmen, die auf den Reichstagsabgeordneten Funck (dtsch. freis.) fielen, gewählt.

* **Wien**, 12. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Der Berichterstatter der Mehrheit, Hallwich, empfahl die Annahme der Handelsverträge, derjenige der Minderheit, Klaic begrüßte gleichfalls freudigst den Abschluß der Verträge, empfahl jedoch den Minderheitsantrag, den italienischen Vertrag an die Regierung zurückzuverweisen, da durch die Bestimmungen über die Weinzölle manche Landestheile ruinirt würden. Die Generaldebatte wurde eröffnet. 35 Redner sind für, 44 gegen den Vertrag eingetreten.

* **London**, 12. Jan. Nach einer Meldung der Times aus Aden von heute traf ein türkischer Pascha in Sanaa ein, um die Streitigkeiten zwischen Arabern und Türken beizulegen. Bis der Pascha die Entscheidung treffe, werde sich der Insurgentenführer der Feindseligkeiten enthalten. Der allgemeine Aufstand dauere jedoch fort.

* **Lissabon**, 12. Jan. Die Entlassung des Finanzministers Mariano Carvalho bestätigt sich. Sein Nachfolger wird wahrscheinlich Oliveira Martino.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 13. Jan. Die in Folge des Vorfalles Graf Limburg-Stirum wieder in erhöhtem Maße zu Tage tretende Mißstimmung gelangt heute in besonders zutreffender Form in der M. Allg. Ztg. zum Ausdruck. Das Blatt schreibt u. A.: Wir halten den gethanen Schritt in doppelter Hinsicht für höchst beklagenswerth. Einmal, weil er erneutes Zeugniß ablegt von einer übertriebenen Empfindlichkeit gegen freie Meinungsäußerung, die man ohnehin geneigt ist, den Berliner leitenden Kreisen zum Vorwurf zu machen. Während nach anderer Seite eine sehr weit reichende Toleranz geübt wird und gewisse Leute sich jedes Urtheil erlauben dürfen, legt man jedes Wort, das von bewährt national gesinnter Seele gegen Maßregeln oder gegen Tendenzen der Regierung gesprochen und geschrieben wird, auf eine höchst empfindliche Waage und ist geneigt, als persönlichen Angriff aufzufassen, was doch nur sachliche Meinungsverschiedenheit ist. Eine Zustimmung quand même hat noch nie die Stärke einer Regierung begründet, und auf schablonenhaftes „Ja sagen" läßt sich keine Partei und keine Persönlichkeit ein, die sich ihre Selbstachtung wahren will. Sodann ist höchst unnöthigerweise die konservative Partei, in der Graf Limburg-Stirum eine hochangesehene Stellung einnimmt, verletzt worden. Man fragt vergeblich, zu welchem Zweck, um welchen Grundsatz zu wahren, oder um welcher Vortheile willen? Die nächste Wirkung ist die gewesen, daß Blätter aller Färbungen gegen das Vorgehen der Regierung Stellung genommen haben, die weitere dürfte sich, wenn nicht rechtzeitig Remedur eintritt, in sehr unangenehmer Weise an der Haltung der konservativen Partei im Abgeordnetenhause erkennen lassen. Wir wurden das lebhaft bedauern, denn bei der gegenwärtigen Lage erscheint uns nichts wünschenswerther, als daß die Regierung mit Konservativen und Nationalliberalen Hand in Hand geht. Eine Form der Verständigung ließe sich bestimmt finden. Das Schulgesetz, mit einer dieser beiden Parteien annehmbaren Amendirung angenommen, wurde die Regierung von der gefährlichen Bundesgenossenschaft des Zentrums befreien, auf welche man in Norddeutschland und auch sonst in allen nicht ultramontanen Kreisen mit wachsender Besorgniß blickt. Man sagt sich dort, daß ein dem Zentrum genehmes Schulgesetz nur auf Kosten der nicht propagirenden evangelischen Kirche wirken könne und befürchtet weiterhin, daß ein solches Gesetz in Posen einen Rückgang des deutschen Elementes bedeuten würde. Schon die Zurückziehung der 300 M. Unterstützung, die den deutschen Schullehrern in Posen gezahlt wurden, hat sehr befremdet, jeder weitere Schritt nach dieser Richtung hin wird die Besorgniß steigern. Wir haben kürzlich schon bei anderer Veranlassung ausgesprochen, daß nicht die Presse es ist, welche der Züchtung von Reinkulturen des Beunruhigungsbazillus beschuldigt werden darf, sondern es ist das immer dringlichere Auftreten der Frage: wohin treiben wir? das sich schließlich zu solchen Befürchtungen verdichtet, wie die, daß man in Berlin beabsichtige, einen Polen — die Köln. Ztg. nennt den Abgeordneten von Koscielski — zum Oberpräsidenten von Posen zu machen. Der Hann. Kourier hat jüngst mit Recht hervorgehoben, daß die unglücklichen Erfahrungen, welche die preußische Regierung mit ihrer Polenpolitik schon gemacht hat, doch nicht in fast jedem Jahrzehnt von Neuem wiederholt zu werden brauchen. Hoffen wir, daß die bevorstehende Session des preußischen Landtags wenigstens nach dieser Richtung eine allen nationalgesinnten Kreisen des Vaterlandes erwünschte Klärung bringen möge. Daß die Verwirklichung des obigen, von uns einstweilen noch bezweifelten Gerüchts keine innere preußische Frage mehr sein, sondern sehr tief in die internationalen Beziehungen eingreifen würde, ist leicht einzusehen.

* **Karlsruhe**, 13. Jan. Ueber das Vorgehen des Präsidenten der nordamerikanischen Union, Harrison, gegen Oesterreich-Ungarn ꝛc. auf Grund der Mac-Kinley-Bill liegt jetzt folgende ausführlichere Meldung aus Washington vom 8. d. vor: In dem Mac Kinley-Gesetz befindet sich bekanntlich ein Abschnitt, welcher dem Präsidenten die Pflicht auferlegt, nach dem 1. Januar 1892 mittelst Proklamation die freie Einfuhr von Zucker, Syrup, Kaffee, Thee und Häuten aus den Ländern aufzuheben, welche ihre Zölle auf amerikanische landwirthschaftliche und andere Erzeugnisse aufrecht erhalten, die nach der Ansicht des Präsidenten ungehörig hoch sind. Präsident Harrison hat nun dem Generalstaatsanwalt die Frage vorgelegt, ob das Gesetz ihn ermächtige, eine Proklamation zu veröffentlichen, in welcher ein zukünftiges Datum angegeben wird, wann die neuen, in der Proklamation angegebenen Zölle in Kraft treten sollen. Der Generalstaatsanwalt Miller hat das Gutachten abgegeben, daß die neuen Zölle sofort nach der Veröffentlichung der Proklamation erhoben werden müssen, und daß der Präsident einen zukünftigen Termin nicht bestimmen dürfe. In Folge dieser Entscheidung hat Staatssekretär Blaine Noten an die Vertreter Oesterreich Ungarns, Kolumbiens, Hayti's, Nicaraguas, Honduras, Venezuelas und Spaniens geschickt, in welchen denselben mitgetheilt wird, daß der Präsident am 15. März eine Proklamation veröffentlichen werde, wenn bis dahin nicht ein befriedigender Gegenseitigkeitsvertrag mit den betreffenden Ländern vereinbart worden sei. Die Verhandlungen mit Frankreich und andern Ländern sind jetzt bis zu einem solchen Stadium gediehen, daß der Präsident der Ueberzeugung ist, er brauche ihnen keine Nachricht über die Proklamation zukommen lassen.

* **Karlsruhe**, 13. Jan. Die veränderte Haltung der Ultramontanen in der Jesuitenfrage illustrirt der bekannte, streng katholische Dr. Sigl in seinem Blatte Vaterland: Die Jesuitenfrage kommt nach übereinstimmenden Zeitungsmeldungen auch in diesem Reichstage nicht mehr zur Berathung O Zentrum, Zentrum! ruhmreichste und glänzendstgeführte Partei des deutschen Reiches! Waren wir nun im Recht oder Unrecht, als wir vor etwa einem Jahre sagten, es sei den Zentrumsmännern mit ihrer ganzen damaligen Jesuitenagitation gar nicht ernst, sondern sie hätten es nur auf Spektakel abgesehen? Freilich, das „Vaterland" hat ja „niemals recht", darf niemals recht haben — in den Augen Derer vom Zentrum!

♂ **Berlin**, 11. Jan. Hinsichtlich des Disziplinarverfahrens gegen den Grafen Limburg-Stirum enthält die Nordd. Allg. Ztg. folgende Auseinandersetzung, welche, ihrem Style nach, vom Reichskanzler, Grafen v. Caprivi, direkt ausgehen dürfte: „Die Köln. Ztg. glaubt, feststellen zu können, daß die unabhängige öffentliche Meinung die Einleitung der Disziplinaruntersuchung gegen den Grafen Limburg-Stirum einmüthig als formell unanfechtbar, aber als „politisch verfehlt" bezeichnet habe, sie glaubt, daß die Maßregel ohne Zweifel die Strömung gegen den neuen Kurs noch verstärken werde. Zum Beweise dieser Behauptung werden Artikel der Kreuzzeitung und der Post zitirt, die sich in ähnlichem Sinne aussprechen. Dagegen ist zu erwidern, daß bei dem Disziplinarverfahren gegen den Grafen Limburg-Stirum „politische" Gründe überhaupt nicht in Betracht kommen. Das Disziplinarverfahren gegen Beamte ist in Preußen, wie im Reiche gesetzlich geregelt und in § 2 des preußischen Gesetzes von 1852 des Näheren bestimmt, unter welchen Voraussetzungen ein disziplinares Einschreiten gegen einen Beamten stattzufinden hat. Liegt nach Ansicht der Regierung eine solche Voraussetzung vor, so ist für die Frage, ob und in welcher Form gegen den Beamten eingeschritten werden soll, ausschließlich die Wahrung der Beamtendisziplin entscheidend, und nicht die politische Zweckmäßigkeit. Dabei können hoher Rang und hervorragende soziale Stellung um so weniger gegen die Anwendung der im Gesetze gegebenen Mittel sprechen, als sie vielmehr die Tragweite des Falles zu vergrößern geeignet sind. Am allerwenigsten darf die Zugehörigkeit eines Beamten zu einer bestimmten Partei auf die Behandlung des Falles von Einfluß sein. Die Behauptung der Kreuzzeitung, daß die konservative Partei sich durch das Vorgehen der Regierung verletzt fühle und darin eine Undankbarkeit gegen geleistete Dienste erblicke, ist gewiß unzutreffend, denn sie beruht auf der unmöglichen Voraussetzung, daß die Regierung sich durch laxe Handhabung der Disziplin jemals den Dank konservativer Männer erwerben könne. Indem die Regierung, ohne Rücksicht auf die Gunst der Parteien und die Stellung von Personen, von ihren gesetzlichen Befugnissen Gebrauch macht, erfüllt sie lediglich ihre Pflicht und kann allen Vorwürfen das ruhige Bewußtsein entgegensetzen, daß die unparteiische Handhabung von Recht und Gesetz niemals eine verfehlte Politik sein kann."

Berlin, 11. Jan. Der Deutschen Weinzeitung zufolge soll in dem neuen Weingesetze der Deklarationszwang für verbesserte Weine schärfer zum Ausdruck kommen, als dies bisher thatsächlich der Fall gewesen. Es gehe von der Ansicht aus, daß, nachdem so billige Zölle für Verschnittweine bewilligt seien, das Zuckern nicht mehr so nöthig sei und daher thunlichst eingeschränkt werden müsse. Der Deklarationszwang müsse auf alle gallisirten Weine Anwendung finden und nur für die chaptalisirten Gewächse könne Ausnahme stattfinden. Wir würden bedauern, so bemerkt die Köln. Ztg. dazu, wenn der Geist des neuen Weingesetzes damit zutreffend gekennzeichnet wäre. Wir haben bei Besprechung der Handelsverträge und ihrer Rückwirkung auf die Interessen der kleinen und mittleren Winzer alsbald hervorgehoben, daß ein Ersatz für die Schäden des Vertrags in der Gestaltung des Weingesetzes geschaffen werden müsse. Die Besitzer der feinsten Lagen würden ja zweifellos gut dabei fahren, wenn an den kleinen Erzeugnissen gesetzlich eine Warnungstafel angebracht werden müßte. Aber die deutschen Edelweine bedürfen einer solchen Begünstigung nicht. Der Deklarationszwang würde zudem, auf das Zuckern angewendet, einfach undurchführbar sein; er würde dem Redlichen Hemmnisse bereiten, die minder bedenklichen

---

Die Glücksjäger. (4)

Roman von Alexander Römer.

„Größere Toilette — Du bist wirklich komisch. Dein blaues Foulardkleid kannst Du allenfalls anziehen, obgleich ich es recht zerdrückt finde, wenn Du überhaupt eingeladen bist."

„Eingeladen bin ich, sonst würde ich mich doch nicht um meine Toilette kümmern, und das blaue Foulardkleid ziehe ich sicher nicht an."

„Hast Du etwas Anderes? Der Onkel wird schwerlich Dir Gesellschaftstoiletten anschaffen."

„Ich habe eine Gesellschaftstoilette, eine wundervolle, crêmefarbene, mit Atlas und echten Spitzen. Jane hat sie für Miß Hetty gefertigt, welche sie nicht für sich kleidsam fand, da ist sie für mich umgeändert worden."

Tante Hanna starrte sie mit offenem Munde an. Dergleichen war ihrem soliden Sinne etwas Unerhörtes. Das Mädchen steckte sich sogar in fremder Leute Kleider — aber Asta war mittlerweile in ihre Kammer getreten und schloß die Thür hinter sich. Was sollte die gute alte Dame machen. Lärm schlagen, dem Herrn Professor mit diesen Dingen die Laune verderben, das war schrecklich unbequem. Was ging es sie im Grunde an? Sie konnte das unberechenbare Wesen nicht hüten, das war überhaupt nicht zu hüten und nicht zu erziehen.

Asta lag in ihrer Kammer, wo es ziemlich wüst aussah, in einem Schaukelstuhl, den sie sich auch erobert, und ruhte von ihren Strapazen. Sie neckte den Kanarienvogel im Bauer, schmippte mit den Fingern, wiegte sich und dachte an den vergnügten Abend, der noch vor ihr lag; die Gesellschaften bei Wildaus unten waren immer sehr nett, opulente Bewirthung, vortreffliche Weine, heitere Menschen, Leo mit seinen flotten Kameraden. Sorgen, Nachdenken irgend einer Art faßte ihre Schmetterlingsseele nicht, zum Träumen war sie auch nicht angelegt, lächelnd wie ein Kind wiegte sie sich in Schlummer, bis ihr Instinkt, der sie zum Vergnügen trieb, sie weckte.

Da sprang sie empor, zündete Licht an und kämmte ihr goldsprühendes Haar. Halb angekleidet eilte sie hinunter in Miß Hettys Toilettezimmer, wo Jane ihr das neue Kleid anlegen sollte.

Miß Dunlin, bereits fertig angekleidet, in dem entzückenden Spitzenkleide, „so weiß und fein und feenhaft wie eine Lotosblume", sah lächelnd Janes Zaubertünsten zu, welche aus der Kleinen eine ganz andere Figur machte. Ja, wer konnte ihr gram sein! Es war ja alles Natur, was in ihr und aus ihr sprudelte, unerwogen, unbeherrscht. Die war nicht von des Gedankens Blasse angekränkelt.

„Asta, wo haben Sie die Brosche, welche ich Ihnen neulich gab, um diese Spitzen am Halse zusammen zu fassen?" fragte Hetty.

„Die Brosche? Ja, die wird irgendwo oben liegen."

„Jane, dann geben Sie die Korallen her, etwas gehört hierher zum Schluß." Komteßchen saß vor dem Trumeau und schaute seelenvergnügt in das Glas. „Jane, Sie sind eine Künstlerin, aus diesem Zimmer gehe ich allemal völlig verwandelt hervor. Hektor! Kennst du mich noch? Du liebes, süßes Hundevieh, du hast freilich deine Weisheit mehr in der Nase, als in den Augen, — wenn Tante Hanna das sähe, wie du deine Schnauze an den feinen Spitzen reibst. Heute bin ich unnahbar, Hektor, eine hocherhabene Person." Sie drehte ihre Gestalt mit unnachahmlicher Komik und umarmte stürmisch Hetty. „Sie Liebste, Beste, Engelgute! Wäre ich doch nur halb so hübsch wie Sie, oder halb so verständig und gut, oder halb so reich — ich könnte das Alles gebrauchen, bin aber so arm wie eine Kirchenmaus."

„Sie sind ein enfant terrible, Kleine. Etwas besitzen Sie aber jedenfalls, denn in der Welt ist alles Tauschhandel."

„Ich habe meine Lustigkeit", rief Asta, „und es ist merkwürdig, wie die Menschen die Waare lieben. Dabei nennt mich Jeder anders. Leutnant Leo nennt mich seinen flotten Kameraden, der Onkel Professor einen Kobold, Tante Hanna ihre Angstwurzel, Sie das enfant terrible. Frau Generalin titulirt mich gar nicht, was wohl das Schlimmste, und der ernsthafte Herr Paul — —"

Sie hielt inne, und Hetty fragte lächelnd: „Nun — und der ernsthafte Herr Paul?"

„Der macht so, wenn er mich sieht." Asta ahmte mit unvergleichlicher Naturtreue Paul Wildaus Blick und Manier nach, wenn er geringschätzend etwas ignorirte.

Hetty lachte, sie gingen hinüber in die Gesellschaftsräume des Hauses. Sie waren elegant und strahlend erleuchtet. Leo bewillkommnete sie am Eingang. Er nahm Miß Hettys Arm, aber sein Blick traf Astas lustiges Gesicht.

„So spät," sagte er, „man stirbt drinnen vor Sehnsucht nach Ihnen." Er wandte sich sehr beflissen zu Hetty, sie blieb aber durchaus im Zweifel, wem seine Worte galten.

Asta stand schon neben dem General, mit dem sie ihre Witzchen zu machen pflegte. Der stattliche, ritterliche Lebemann hatte auch eine Schwäche für sie, ihre unverwüstliche Frische war ihm sympathisch.

Die Generalin war eine freundliche, gutherzige Dame mit unbedeutendem Gesicht. Sie leitete ihr Hauswesen ausgezeichnet, war stets tolerant gegen die Schwächen ihres Gemahls gewesen, dem die bösen Zungen einige Wandelbarkeit in seinen Geschmacksrichtungen nachgesagt, und theilte jetzt mit ihm die Ansicht, daß Leo allein sein würdiger Sohn, Paul aber aus der Art geschlagen. Leo hatte die Schönheit des Vaters geerbt und die gewinnende Liebenswürdigkeit, welche diesen stets ausgezeichnet.

Die Generalin küßte Miß Hetty und bewillkommnete sie mit äußerster Wärme. Sie betonte gern und überall, wie sie die junge Amerikanerin liebe gleich einer Tochter, welche der Himmel ihr versagt.

Der General hatte Anfangs in herben Sarkasmen über diese mütterlichen Flügel gespöttelt, welche seine Gemahlin so fest um die werthvolle Erbin lege. Aber mit der Zeit war Hetty auch ihm eine liebe Hausgenossin geworden, und er fand, daß „mitunter" die spekulativen Ideen seiner Ehehälfte ihre anerkennenswerthen Seiten hätten. Es waren schwere Zeiten. Er, der schneidigste Offizier des Heeres, hatte auch eines Tages solch einen verhängnißvollen blauen Brief erhalten, der ihn mit dem Generalstitel auf eine für seine Bedürfnisse ganz unzulängliche Pension setzte. Der Junge, der Leo, diente in einem theuren Regiment, das Vermögen, welches größtentheils die Gattin eingebracht, schmolz bedenklich zusammen, und man mußte doch ein anständiges Dasein führen. Paul hatte sich freilich früh selbständig gemacht, aber — in einer Weise, die dem General nie genehm war. Paul war ein Plebejer, eine Krämerseele, ein Philister — so ein Junge, der nie einen dummen Streich gemacht.

Der General war sehr galant gegen Miß Hetty. Sie war freilich keine üble Partie für seinen Leo. Sie stammte aus einer angesehenen irischen Familie, sie war eine sehr distinguirte Erscheinung und ein kluges Mädchen, — reichlich verständig. Diese Ausländerinnen hatten in der Regel etwas Steifes. Und sie war vorsichtig, natürlich, sie wußte genau, was sie werth war.

Leo war noch reichlich jung, hatte noch zu viel Allotria im Kopf und war verwöhnt von den Damen. Sie schmachteten ihm alle nach. Nun — er mochte einstweilen sein Leben genießen, so bald ward Miß Dunlin nicht die Beute eines andern, und wenn er es einmal ernstlich darauf anlegte, sie sich zu gewinnen, konnte es ihm sicher nicht fehlen.

Beim Souper hatte Leo seinen Platz neben Miß Hetty. Paul, der zweite Sohn, war noch nicht erschienen. Die Generalin hatte sich suchend nach ihm umgesehen, und Leo achselzuckend gemeint, er sei gewiß noch in irgend einer Arbeiterversammlung oder gar noch im Bureau.

Asta saß in einem Kreise jüngerer Offiziere, sie

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kreise aber nicht verhindern, ein unentbehrliches Verfahren anzuwenden.

Berlin, 11. Jan. Die Kreuzzeitung veröffentlicht heute einen Artikel, welcher wieder einiges Aufsehen erregen wird. Sie fordert darin die „königlich preußische Justizverwaltung auf, sämmtliche Aktenstücke zu veröffentlichen, welche sich auf die gerichtliche Untersuchung gegen den jüdischen Schächter Buschoff in Hanten beziehen. Derselbe war vor Kurzem unter der Beschuldigung verhaftet worden, einen kleinen Christenknaben, Joanchen Heymann, ermordet zu haben. Er wurde dieser Tage aus der Haft entlassen, weil das Gericht sich nicht von seiner Schuld überzeugt fühlte. Die Kreuzzeitung vergleicht diesen Vorgang mit dem „rituellen Mord" auf Korfu und behauptet, mehr als zwanzig einwandfreie Zeugen hätten den Angeschuldigten auf's Schwerste belastet, ebenso der zur Nachspürung des Verbrechens aus Berlin berufene Kriminalkommissär Wolff.

Berlin, 12. Jan. Die Freisinnigen beantragen, lt. Frkf. Ztg., im Reichstage folgende Resolution: „Da es den Interessen aller vertragschließenden Staaten entspricht, alle bei Auslegung und Anwendung der Handelsverträge etwa entstehenden internationalen Meinungsverschiedenheiten auf friedlichem und freundlichem Wege zu begleichen, werden die verbündeten Regierungen ersucht, mit den Regierungen derjenigen Länder, mit denen Handelsverträge zu Stande kommen, eine Vereinbarung zu treffen, dahingehend, daß alle aus den Handelsverträgen etwa entspringenden Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht zum Austrage gebracht werden. — Die konservativen Reichstagsabgeordneten Kurtz und v. Oertzen haben ihre Mandate niedergelegt, Ersterer wegen seiner Beförderung, Letzterer, weil, wie schon berichtet, die Wahlprüfungskommission seine Wahl für ungiltig erklärt hat.

Berlin, 12. Jan. Nach den Berliner Polit. Nachr. erfolgt die Berathung des Trunksuchtsgesetzes im Bundesrath am nächsten Donnerstag. Die Vorlage über den Unterstützungswohnsitz soll jedenfalls noch in dieser Tagung des Reichstages erledigt werden.

* **Berlin**, 12. Jan. Dem im Kultusministerium zu Ehren Stablewski's gegebenen Abendessen wohnten bei: der Kultusminister und Gemahlin, Minister Miquel, General von Meerscheidt-Hüllessem, Armeebischof Aßmann, mehrere Abgeordnete, darunter Kleist-Retzow und Fürst Radziwill.

Düsseldorf, 11. Jan. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hat heute, lt. Köln. Ztg., folgenden einstimmigen Beschluß gefaßt: Der Verein hat in seiner heutigen Sitzung festgestellt, daß durch den schweizerisch-deutschen Handelsvertrag verschiedene bedeutende deutsche Industriezweige auf's Schwerste bedroht werden, und widerräth die Annahme vor einem Zeitpunkte, bis zu welchem sich nach dem Abschluß der Handelsverträge der Schweiz mit den übrigen Ländern die Wirkungen desselben auf den schweizerisch-deutschen Handelsvertrag überblicken lassen. Ein näheres Eingehen auf die verschiedenen Tarifpositionen behält er sich vor, weil noch weitere Erhebungen seinerseits im Gange sind. Er spricht sich jedoch schon heute einmüthig gegen die den Veredlungsverkehr betreffenden Bestimmungen aus, welche vernichtend für die Weißweberei und die Druckerei baumwollener Taschen- und Kopftücher sind und welche nach den in der Zeitschrift für den Veredlungsverkehr angeführten Gründen nur auf unvollkommene Informationen der deutschen Kommissäre zurückgeführt werden können.

Graudenz, 12. Jan. Zwei neue polnische Volksversammlungen sind nach Sierakowitz und Berent einberufen, um auf Einführung der polnischen Unterrichtssprache beim Religionsunterricht auch in Westpreußen zu drängen.

München, 12. Jan. Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Luxemburg statteten heute Mittag dem Prinzregenten in der Residenz einen Besuch ab. Der Prinzregent erwiderte den Besuch. Derselbe verlieh dem Erbgroßherzog die Insignien des Hubertusordens, dem Grafen Metternich im Dienste des Großherzogs den Michaelsorden 2. Klasse, dem Ordonnanzoffizier Vandyk das Ritterkreuz 2. Klasse des Militärverdienstordens. — Die Kammer nahm, lt. Schw. M., den Antrag Beckh-Maison mit geringer Abänderung an. Minister Crailsheim stimmte bei, daß die bayerische Regierung die Initiative ergreife zu Neuverhandlungen mit den Bundesstaaten. Freikarten für Wahlmänner, Geschworene sind nach Erklärungen des Ministers unthunlich, Kranke haben Tarifnachlasse.

München, 12. Jan. In der Abgeordnetenkammer wurde der Antrag der Abgeordneten Beckh und Maisson, die Regierung um Reform des Personentarifs zu ersuchen, einstimmig angenommen, über die Bittschriften um probeweise Einführung des Zonentarifs wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Hamburg, 11. Jan. Die Versuche der Sozialdemokraten, den Fürsten Bismarck wegen seines Nichterscheinens im Reichstage bei seinen Wählern anzuschwärzen, haben noch nicht aufgehört. In einer Versammlung zu Neuenfelde bei Hamburg, in welcher der Dr. Diederich Hahn und der Redakteur Fischer vom sozialdemokratischen Hamburger Echo sich stundenlang bekämpften, erhob Fischer wieder die bekannten Vorwürfe gegen den Fürsten. Dr. Hahn machte demgegenüber durch Aufforderung zum Hoch auf den Fürsten Bismarck die Stichprobe auf die Gesinnung der aus nahezu 400 Personen bestehenden Versammlung, die dahin ausfiel, daß alle Anwesenden bis auf etwa zwanzig in die Hochrufe auf Bismarck einstimmten. Bei der Wahl im Februar 1891 hatten die Sozialdemokraten in Neuenfelde und Umgegend noch eine sehr ansehnliche Stimmenzahl auf ihren Kandidaten vereinigt.

* **Hamburg**, 12. Jan. Der Hamburger Korrespondent schreibt: Entgegen anderen Mittheilungen wurde die Ansprache des Kaisers an die Generäle am Neujahrstage durchaus nicht vor verschlossenen Thüren gehalten. Die Militärattaches waren im Empfangssaal anwesend, auch die Dienerschaft. Die Ansprache des Kaisers beschäftigte sich mit Dingen nur militärischen Karakters. Irgend eine Veranlassung zu der Ansicht, daß die äußere Politik in einer Form besprochen worden sei, welche die Geheimhaltung der kaiserlichen Rede bedinge, liegt nach den zuverlässigsten Mittheilungen durchaus nicht vor.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Jan. Im Abgeordnetenhaus über die Handelsverträge sprach der Jungczeche Kramarz. Er bekämpft die Handelsverträge, weil dieselben der deutschen Industrie Thür und Thor öffnen, die deutschen Getreidezölle aber ohnedies aus sozialpolitischen Rücksichten herabgesetzt worden wären. Oesterreich dürfte nicht ein agrarisches Hinterland Westeuropas werden und seine eigene Großindustrie und Arbeiterfrage vergessen. Verträge mit den östlichen Staaten werden durch die agrarischen Interessen Ungarns verhindert werden und übrigens beim Zustandekommen derselben Deutschland in Folge der tarifarischen Gleichbehandlung davon einen größeren Vortheil haben, als Oesterreich. Der Dreibund, sagte Redner, ist uns nicht sympathisch. Die Dreibundspolitik hat die elsaß-lothringische Frage und die Balkanfrage aneinander gekittet, so daß es zugleich auf mehreren Seiten losgehen kann. Die Czechen müßten sich ihre eigene Geschichte aus dem Herzen schlagen, wenn sie Sympathie für das deutsch-österreichische Bündniß empfinden sollten. Die Existenz der Monarchie werde durch Niemand außerhalb des Dreibundes ernstlich bedroht. Die Dreibund-Politik auf dem Balkan müsse scheitern, weil sie auf einem widernatürlichen Gegensatz der Balkanvölker gegen Rußland basire. „Wir wehren den Einfluß Rußlands auf dem Balkan ab mit offenen Thüren und Thoren gegenüber der überlegenen deutschen Industrie. Die russische Ausfuhr bedroht uns nicht auf dem Balkan, die handelspolitischen Ziele Rußlands liegen in Zentralasien." Die Jungczechen werden, lt. Frkf. Z., gegen die Verträge stimmen, weil sie die Monarchie im Innern und in ihrer Exportfähigkeit nach Außen schwächen und jene auswärtige Politik befriedigen, welche die Jungczechen bekämpfen.

* **Prag**, 12. Jan. Wegen der am 8. November 1891, dem Jahrestage der Schlacht am Weißen Berge, in Smichow verübten Ausschreitungen wurden vier Studenten und eine Fabrikarbeiterin heute strafgerichtlich zu zwölftägigem bis einmonatlichem strengen Arrest verurtheilt.

Frankreich.

♀ **Paris**, 12. Jan. Der Professor Germain See, Mitglied der medizinischen Akademie, ergänzt einem Mitarbeiter des Gaulois den Bericht dieses Blattes über die letzte Krankheit Napoleon's III. See wurde am 20. Juni 1870 nach dem Schlosse von St.-Cloud berufen, um den Kaiser zu untersuchen. Er wurde im Wagen des Polizeipräfekten Pietri abgeholt; nur dieser, die Kaiserin und der Dr. Corvisart wußten um seinen Besuch. See erkannte, daß Napoleon am Stein leide, und theilte diese Meinung einer auf seinen Wunsch sofort berufenen Berathung der Aerzte des Kaisers, Nelaton, Ricord, Corvisart und Fauvel, mit. Der Geheimschreiber des Kaisers, Dr. Conneau, wohnte der am 1. Juli, um 8 Uhr früh, stattfindenden Berathung als Zeuge bei. See legte dar, daß Napoleon am Stein leide, während Corvisart einen Blasenkatarrh und Fauvel einen Abszeß behauptete, und verlangte sofortige Sondirung und Operation, was jedoch mit 3 gegen die 2 Stimmen, See's und Ricord's, abgelehnt wurde. Der 4 Briefseiten umfassende Bericht, mit dessen Abfassung man See betraute, wurde von den 4 anderen Aerzten nicht unterzeichnet und Conneau am 3. Juli erst zugestellt. Ein Jahr später operirten ihn die englischen Aerzte. — Der neue englische Botschafter Marquis of Dufferin and Ava wird erst Ende Februar sein Amt hier antreten. — Das 19. Siecle macht den Soldaten, welche an dem Tonkin-Feldzuge in den Jahren 1882 bis 1884 Theil genommen haben, bekannt, daß einem Jeden von ihnen ein Beuteantheil zugewiesen worden ist. Bei der Einnahme von Hung-Huyen, Sontay, Hong Hoa und besonders von Nam-Dinh hatte man zahlreiche Gold- und Silberbarren aufgefunden.

Italien.

Rom, 10. Jan. Adrian Lemmi, der Großmeister der italienischen Freimaurer, veröffentlicht einen Brief über die Frage, ob Pius IX Freimaurer gewesen sei oder nicht. Die Hauptstelle des Berichtes lautet: „Am 12. Dezember des vergangenen Jahres telegraphirte mir die Kanzlei des großen Orients von Frankreich und fragte bei mir an, ob ich Urkunden besäße, mit denen sich nachweisen lasse, daß Pius IX. Freimaurer gewesen sei. Die Kanzlei des großen Orientes von Italien antwortete auf meine Anordnung hin, es habe wohl immer geheißen, daß Pius IX. der Carboneria oder der Freimaurerei angehört habe, aber wir haben niemals eine Urkunde erlangen können, aus der unanfechtbar seine Zugehörigkeit zu den Carbonari oder zu den italienischen Logen erhellt." Damit dürfte die Streitfrage bis zur etwaigen Beibringung neuen Materials entschieden sein, und zugleich ist durch den Brief Lemmis die Wette von 50,000 Franken hinfällig geworden.

Großbritannien.

London, 10. Jan. Die Times veröffentlicht wieder einen Brief aus Woronesch über die russischen Nothstandsbezirke. Der Verfasser findet das Bedenklichste darin, daß die Bevölkerung eines großen Theiles von Rußland durchgängig auf das Niveau der Armenunterstützung herabgesunken sei, auch in solchen Fällen, wo der Einzelne wohl noch im Stande wäre, sich zu helfen. Aber geradezu kindische Hilflosigkeit sei ein karakteristischer Zug des heutigen russischen Volkes. Allgemein herrsche der Glaube, daß die eigentliche Noth im nächsten Frühling erst eintreten und daß dann die Volksmassen, wenn sie sich ganz verlassen sähen, plündern und morden werden.

London, 12. Jan. Der Standard meldet aus St. Petersburg, die Hälfte der dreihundert in Polen stattgehabten Verhaftungen seien durch das Lehren der polnischen Sprache in geheimen Schulen veranlaßt worden. — Sechs englische Kriegsschiffe kommen voraussichtlich in Alexandrien an, um den Dampfer des Khedive zu begleiten. — Es verlautet, die serbische Regierung suche Kriegsmaterial auf Kredit von französischen Lieferanten zu bekommen.

Dublin, 12. Jan. Die Stadtvertretung lehnte mit großer Mehrheit den Antrag, zur Heirath des Herzogs Clarence an die Königin und den Prinzen von Wales Adressen zu richten, ab.

Spanien.

Madrid, 10. Jan. Ueber den Aufruhr in Xeres berichtet die Köln. Ztg. noch Folgendes; Gendarmen hatten in der vorigen Woche mehrere Anarchistenversammlungen in Lebrija aufgelöst und Aufrufe mit Beschlag belegt, die den Aufruhr predigten. Am Donnerstag wußte der Bürgermeister von Xeres, daß ein Handstreich auf die Stadt bevorstand. Infanterie und Kavallerie wurden in den Kasernen bereit gehalten, Gendarmen und Schutzleute wurden bis an die Zähne bewaffnet und erhielten die Weisung, sich im Falle eines überraschenden Angriffs auf das Rathhaus zurückzuziehen. Am Abend des 8. d. M., als eben im Theater die Vorstellung beendet war, drangen die ersten Anarchistenhaufen, mit Flinten, Messern, Knütteln, Heugabeln, Sicheln u. dergl. bewaffnet, unter dem Rufe: „Es lebe die Anarchie!" in die Stadt ein und fielen über die Bourgeois auf den Straßen her, von denen sie zwei tödteten. Dem Einen wurde, wie bereits mitgetheilt, mit einer Sense der Kopf abgehauen. Da am Tage etwa 60 Anarchisten der Stadt hinter Schloß und Riegel gesetzt worden waren, blieb die Unterstützung, auf welche die Aufrührer gerechnet hatten, aus, ihr Angriff auf das Gefängniß und auf die Kasernen wurde abgeschlagen, die Truppen rückten aus, machten etwa 70 Gefangene, verwundeten mehrere Ruhestörer und Kavallerie verfolgte die Fliehenden. Man schätzt die Angreifenden auf mehrere Hundert und hofft, die zersprengten Haufen bald dingfest zu machen.

Rußland.

St. Petersburg, 10. Jan. Ueber das vereitelte Dynamitattentat gegen den Kaiser von Rußland berichtet die Köln. Z. noch Folgendes: Die vor ungefähr vier Wochen in einer Fabrik am Schlüsselburger Wege bei St. Petersburg vorgenommenen Verhaftungen von Arbeitern — man hatte dort angeblich auch Bomben und Dynamit vorgefunden — werden mit einem Bombenattentat in Verbindung gebracht, das angeblich bei der Rückfahrt des Kaisers aus der Krim auf der Moskau-Rjäsaner Bahn vorbereitet war, zum Glück aber vorher verrathen wurde. Infolge einer Anzeige bei der Polizei wurde an einer genau angegebenen Stelle nachgesucht und wurden im Bahndamm mehrere Dynamitbomben aufgefunden. Die Bahn durchschneidet waldiges Gelände, Leitungsdrähte sollen zu den Bomben geführt haben. Der für die betreffende Strecke verantwortliche Bahnwärter soll eingestanden haben, im Herbst hätten sich bei ihm zwei Bauern zwei Tage aufgehalten und ihm erzählt, sie wollten nach Moskau, hätten sich verirrt und seien sehr ermüdet. Kürzlich gelang es der Polizei, diese beiden Arbeiter in Moskau zu verhaften. Sie wurden am Mittwoch in die hiesige Festung eingeliefert. So wird wenigstens von glaubhaften Personen erzählt.

* **St. Petersburg**, 12. Jan. Der Birshewya Wiedamosti zufolge legte der Finanzminister dem Reichsrathe einen Gesetzentwurf vor, wonach bei der Ausfuhr der Baumwollefabrikate in's Ausland der Zoll für die Rohbaumwolle und die Farbestoffe, welche zur Herstellung genannter Fabrikate verwandt wurden, zurückzuzahlen ist.

Afrika.

Alexandrien, 11. Jan. Der Khedive Abbas Pascha, der am Donnerstag hier eintrifft, wird von sechs britischen Panzerschiffen und von allen Ministern hier empfangen werden. Die Ankunft in Kairo erfolgt Nachmittags, wo am Bahnhof kein Empfang stattfindet. Vor dem Abdil-Palast empfangen ein britisches, ein ägyptisches Truppen-Korps, alle General-Konsuln, die Behörden und Notabilitäten den Khedive.

Tanger, 12. Jan. Die Rebellen verbrannten und plünderten die Hütten der regierungstreuen Mauren. Die Lage wird kritisch.

Amerika.

* **Washington**, 11. Jan. Im Senat beantragte der Republikaner Tiller eine Resolution, welche den Präsidenten der Republik ermächtigt, die Staaten zu einer Konferenz über die Festsetzung eines gemeinsamen Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber und Einführung des bimetallistischen Münzsystems in sämmtlichen Staaten einzuladen.

Baden.

Karlsruhe, 12. Jan. Heute Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog einen längern Vortrag des Geh. Raths Dr. Rokk entgegen. Nachmittags hörte Höchstderselbe, lt. Hofbericht, den Vortrag des Legationsraths Dr. Frhrn. v. Babo.

Karlsruhe, 13. Jan. S. K. H. der Großherzog haben Sich in Gnaden bewogen gefunden, dem Apotheker Dr. Karl Hoffmann in Baden das Prädikat „Hofapotheker" und dem Schneidermeister F. Hertweck in Baden das Prädikat „Hoflieferant", Beiden auf Ansuchen, zu verleihen.

* **Karlsruhe**, 13. Jan. Die Budgetkommission der zweiten Kammer hat sich in einer ihrer letzten Sitzungen auch sehr eingehend mit der Frage der einheitlichen Regelung der elektrischen Kraftbenutzung beschäftigt. Bekanntlich hat eine schweizerische Gesellschaft sich bereit erklärt, mit Hilfe des Rheines eine für alle in dessen Nähe gelegenen Fabrikorte ausreichende elektrische Kraftanlage (etwa 1600 Pferdekraft) zu schaffen. Es fragt sich nun, ob es wünschenswerth sein kann, diese Kraftversorgung in unserem Großherzogthum einer ausländischen Gesellschaft zu übertragen. In der Kommission hat sich mit Recht die Ansicht geltend gemacht, daß man trotz der von der ausländischen Gesellschaft angebotenen Vorbehalte zur Wahrung der heimischen Industrie und Gewerbsthätigkeit mit der Abgabe der Wasserkraft möglichst zurückhalten und sie allenfalls in den Händen des eigenen Landes belassen möge. Die ganze Angelegenheit dürfte schon

---

führte sehr lebhaft das Wort und erzählte die am Nachmittag erlebte Episode.

„Wir ritten in ganz zahmem Trab draußen in Moabit, Herr v. Wildau und ich", berichtete sie, „als urplötzlich eine schmetternde Stimme dicht neben uns erklang, — eine Stimme, wie ich sie in meinem Leben noch nicht gehört — kein Wunder, daß Herrn v. Wildau's Falber scheute und einen Satz machte, und mein Fuchs — hast Du nicht gesehen — machte natürlich das Manöver nach. Asta's Darstellung ward immer lebhafter, Leo schaltete seine Bemerkungen ein, die Szene, welche Hetty schon kannte, ward den Zuhörern mit drastischer Anschaulichkeit vorgeführt und rief ein allgemeines Gelächter hervor.

„Und diese Stimme gehörte also einem Menschen, welcher die Beß wieder einfing?" fragten einige.

„Ja, sie gehörte einem Menschen", erzählte Asta weiter, „einem hünenhaften, ganz närrischen Gesellen, der da vorher mit den absonderlichsten Gesten und Gebärden den Himmel angesungen hatte. Uns galt sein Ständchen jedenfalls nicht. Ich habe noch ein kleines Examen mit ihm angestellt, als er mir mein Pferd wieder brachte. Ich glaube, er hielt mich in dem Augenblick für eine Hexe, er starrte mich so wunderbar an. Ich aber fragte ihn, wie er denn dazu komme, dort als Wegelagerer die Menschen und die Thiere zu erschrecken mit seiner Posaunenstimme, und ob er zwei Kehlen habe, denn etwas Aehnliches habe ich noch nie gehört. Da hätten Sie sein Gesicht sehen sollen — wie die helle Sonne flammte es darüber."

„Das war natürlich Komteßchens Zauber", lachte Leo. „Der Bursche war ganz aus dem Häuschen, es war nota bene ein Arbeiter aus der Fabrik. Ich fragte ihn nach seinem Namen, Mertens, — wenn ich nicht irre, hat Paul von dem schon gesprochen?" (Forts. f.)

Breslau, 10. Jan. Der Besitzer der Schlesischen Ztg., Stadtältester v. Korn, hat anläßlich des 150jährigen Jubiläums derselben jeder der beiden von ihm begründeten Kassen, der Korn'schen Buchdrucker-Unterstützungs- und der Korn'schen Pensionskasse 50,000 Mk. zugewendet; ferner erhielten alle mindestens 5 Jahre bei der Firma beschäftigten Mitarbeiter und Angestellte ein Monatsgehalt, die kürzere Zeit Angestellten die Hälfte davon geschenkweise.

♀ **Paris**, 11. Jan. Der Schriftsteller Peter de Lano, Mitarbeiter des Figaro, wurde vorgestern Nacht beim Nachhausegehen unweit seiner in der Rue de Siam befindlichen Wohnung von einem fein gekleideten Herrn angegriffen, der einen Revolver aus der Tasche zog und einen Schuß auf ihn aus nächster Nähe abfeuerte. Zum Glück für Herrn de Lano vermochte er seinen Gegner am Arm zu erfassen, so daß der Schuß abgelenkt wurde und ihm durch den Hut ging. Durch einen Fehltritt strauchelte Herr de Lano und fiel zur Erde, wodurch der Unbekannte frei wurde und sich langsam entfernte, als hätte er nichts zu fürchten. Wenn der Angreifer ein Dieb gewesen wäre, so hätte er wohl den Sturz des Angegriffenen wahrgenommen, um ihn auszuplündern. Herr de Lano hat vor einiger Zeit im Figaro „Erinnerungen an das 2. Kaiserreich" veröffentlicht, durch welche sich viele ehemalige Hofleute verletzt fühlten, und empfing zahlreiche Drohbriefe, u. A. von einem Grafen S.-P.

♀ **Paris**, 11. Jan. In Cherbourg erlagen vom 1. bis 10. d. M. 73 Personen der Influenza. In Caen greift die Krankheit hauptsächlich ältere Leute an und hat eine Reihe Opfer gefordert. In Pas-de-Calais ist das Fünftel der ganzen Bevölkerung von ihr befallen. In Perpignan und den Ostpyrenäen ist die Zahl der Kranken sehr groß, die Seuche tritt jedoch nur mild auf. In Marseille ist die Sterblichkeit, nachdem sie seit Neujahr stark zugenommen hatte, seit 2 Tagen abnehmend.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

in einer der ersten Sitzungen des Landtages eine ihrer Wichtigkeit entsprechende Erörterung finden.

* **Karlsruhe**, 13. Jan. Die Tagesordnung des Schwurgerichts ist noch durch nachstehende Fälle erweitert worden: Donnerstag, den 14. Jan., Nachmittags 3 Uhr, gegen Rudolf Meinzer von Hochstetten wegen Nothzuchtversuchs. Nachmitt. 4 Uhr, gegen Wilhelm Gerwig von Pforzheim wegen Unterschlagung und Fälschung im Amte. Freitag, den 15. Jan., Vorm. 8½ Uhr, gegen Max Falk und Ernst Falk von Lichtenthal wegen Raubs. Nachm. 3 Uhr, gegen Christian Bäuerle von Ronbach wegen Meineids.

☓ **Heidelberg**, 12. Jan. Am verflossenen Sonntag sind die Neu-, bezw. Ergänzungswahlen für die evangelische Kirchengemeindeversammlung vorgenommen worden. Die Betheiligung war eine ziemlich lebhafte. — Das gestrige vierte Abonnementskonzert des Bachvereins brachte eine Komposition des Dirigenten, Prof. Wolfrum, „Gesang der Todten" für Männerchor und Orchester, die sich als eine gediegene Arbeit erwies, ferner „Die Ideale" von Liszt in trefflicher Ausführung. Der Pianist de Motte-Lissabon spielte mehrere Nummern mit großer Virtuosität. Der Sänger des Abends, Herr Raimund zur Mühlen, erntete durch seinen eleganten Liedervortrag stürmischen Beifall. — Im Stadttheater, das mit den neueinstudirten Opern volle Häuser macht, hat eine Heidelbergerin, Frln. Katharina Krause, als Gabriele in Kreutzers „Nachtlager" einen großen Erfolg erzielt.

Bühl, 11. Jan. Auf heute, den ersten Tag der Betriebseröffnung der Lokalbahn, hat der hiesige Handels- und Gewerbeverein einen Besuch unseren Nachbarorten Lichtenau und Schwarzach zugedacht, um alte freundschaftliche und geschäftliche Beziehungen zu befestigen, neue anzuknüpfen. Etwa 60 Personen betheiligten sich an dem Ausflug und wir hörten nur eine Stimme des Lobes über das angenehme Fahren auf der neuen Bahn. In Lichtenau fanden wir eine so freundliche Aufnahme, daß der beabsichtigte Aufenthalt daselbst verlängert wurde und wir nach Schwarzach deßhalb gar nicht mehr kamen. Nachdem wir den Wirthen in Lichtenau und Ulm, bei denen sich immer eine größere Zahl Einwohner einfanden, unsere Aufwartung gemacht und unsere freundnachbarliche Gesinnung in der wünschenswerthesten Weise bethätigt hatten, sammelte sich die ganze Gesellschaft zum Schluß im Schwanen in Lichtenau. Sangeskundige Gewerbevereinsmitglieder gaben überall schöne Doppelquartette zum Besten, welche sehr beifällig aufgenommen wurden. — Maler Allgeier von hier gedachte des freundlichen Verhältnisses der Lichtenauer und Bühler zu einander, dankte unseren sehr geschätzten treuen Begleitern, dem Herrn Fabrikant Bunz und Gemeinderath Bertsch in Lichtenau, und schloß mit einem Trinkspruch auf die Lichtenauer. Herr Bunz dankte Namens der Einwohner Lichtenau's für den Besuch und die schönen Liedervorträge. Die vielseitigen Bande zwischen Lichtenauer und Bühler werden durch den heutigen Besuch nur noch fester geknüpft werden. Sein Trinkspruch galt den Bühlern. Zum Schluß ergreift der Gewerbevereinsvorstand, Herr Karl Ruen, das Wort, um zu danken für die überaus freundliche Aufnahme und seiner Genugthuung über den schönen Verlauf des heutigen Tages Ausdruck zu geben. „Wenn wir jetzt Gelegenheit haben, auf so leichte und einfache Weise miteinander in Verkehr zu treten, so danken wir das zunächst dem Schützer und Förderer aller Volksinteressen, Sr. K. H. unserm allverehrten Großherzog", auf Höchstwelchen der Redner ein begeistert aufgenommenes Hoch ausbrachte. So verlief wiederum ein schöner Tag, den uns die neue Bahn brachte. — Nächsten Montag wird ein gleicher Ausflug nach Schwarzach unternommen.

✠ Die Todten des Jahres 1891. VII.

(Nachdruck verboten.)

Komponisten. Musiker.

Januar 1. Kapellmeister L. Friedr. Witt, der Nestor der deutschen Komponisten, 80 J., Kiel. 7. Oberhofkapellmeister a. D. Wilh. Taubert, der fruchtb. und rühmlich bekannte Komponist, 79 J., Berlin. 8. Professor Friedr. Pacius, bek. Komponist, 81 J., Helsingfors. 16. Leo Delibes, der namh. Komponist, 54 J., Paris. 17. Jean J. H. Verhulst, hervorragender Tonsetzer und Dirigent, 74 J., im Haag. 19. Josef Abenheim, der langjährige Musikdirektor am Hoftheater, 86 J., Stuttgart. — Februar 13. J. Sulzer, der frühere Kapellmeister des Hofburgtheaters, 56 J., Wien. 24. Jules de Swert, der rühml. bek. Cellist und Komponist, 47 J., Ostende. — März 18. Adolphe Fischer, der namhafte Cellist, 44 J., Brüssel. — April 7. Aug. Kömpel, ausgez. Geigenspieler, 59 J., Weimar. — Mai 3. Professor Gustav Stoewe, Direktor der Musikschule, 56 J., Potsdam. 22. Musikdir. Böttger, gesch. Komponist, 73 J., Lauban. 23. Louis Josef Berlot, belg. Tonsetzer, der 58 Jahre hindurch die Musik Hofbälle leitete, Brüssel. — Juni 13. E. Fr. Göbler, kgl. Musikdirektor, 84 J.; Züllichau. 8. Balduin Dahl, der durch seine Tanzkompositionen bekannt gewordene Kapellmeister des Tivoliorchesters in Kopenhagen. 30. Ad. Blaßmann, tücht. Pianist, 67 J., Dresden. — Juli 2. Hugo Türpe, der berühmte Cornet à Piston-Virtuos. 3. Stef. Golinelli, einer der bedeut. Tonkünstler Italiens, 72 J., Bologna. 4. Prof. August Haupt, Nestor der deutschen Orgelkünstler, 80 J., Berlin. 11. Rob. Emmerich, bek. Komponist, 55 J., Baden-Baden. — August 6. Henry Litolff, bek. engl. Klaviervirtuose und Komponist, 73 J., Paris. 18. Bernh. Klinger, Hofkantor der evang. Hofkirche in Dresden, 44 J., daselbst. — September 2. Ferd. Präger, angef. Musiklehrer, Komponist und Musikkritiker, 76 J., London. — Oktober 1. Josef Gläser, hervorragender Liederkomponist, 55 J., Kopenhagen. — November 8. Ed. Köllner, bek. Komponist, 49 J., Guben. 15. Heinrich Sattler, Orgelkomponist und Musiktheoretiker, 80 J., Oldenburg. 21. Musikdir. a. D. Heinr. Saro, einer der bekanntesten Militärmusiker, 64 J., Berlin. 30. Robert Heckmann, ausgezeichneter Violinspieler, 43 J., Glasgow. — Dezember 17. Professor Ed. Hille, akademischer Musikdirektor, 69 J., Göttingen. 18. Hofkapellmeister Kuczek, als Komponist von Männerchören in weiteren Kreisen bekannt, Karlsruhe.

Schauspieler, Sänger.

Januar 18. W. Grohmann, ehemaliger Hofschauspieler, 91 J., Berlin. — Februar 2. Rosine Bloch, ausgezeichnete Altistin, seit Langem Mitglied der Großen Oper in Paris, 42 J., Monte Carlo. 3. E. Blauwaert, der bedeutendste belg. Baritonist und trefflicher Wagnersänger, 48 J., Brüssel. 26. Jul. Pohl, beliebter Komiker, Königsberg i. Pr. — März 6. Aug. Kindermann, der ausgezeichnete Baritonist, 74 J., München. 9. Heinr. Baste, königlicher Hofschauspieler, 53 J., Hannover. 20. Lawrence Barrett, berühmter amerikanischer Schauspieler, trefflicher Shakespeare-Darsteller, New-York. 22. Balletdirektor a. D. Ch. Guillemin, 48 J., Berlin. — April 17. Frau Ida Größer, großh. bad. Hofschauspielerin, geschätzte Künstlerin, 44 J., Karlsruhe. 23. Frau Charl. v. Oven, geb. v. Hagen, eine in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts hochgefeierte Schauspielerin, die „deutsche Dejazet", 82 J., München. — Mai 3. Barry Sullivan, bekannter englischer Schauspieler, 67 J., Brighton. 10. M. Jolly, Schauspieler am Vaudevilletheater, einer der hervorragendsten Vertreter des derbkomischen Faches, Paris. — Juni 28. Bassist J. Joseph Niering, 55 J., Frankfurt a. M. — Juli 9. Geh. Intendanturrath Ludwig Chronegk, lange Jahre Leiter des durch seine Kunstfahrten bekannten Meiningen'schen Hoftheaters, 54 J., Meiningen. — August 1. Wilhelm Hungar, Ehrenmitglied des Hamburger Thaliatheaters, zu dessen Zierden er eine lange Reihe von Jahren gehörte, 73 J., Lauterberg a. H. 15. Agar, die berühmte französische Tragödin, 55 J., Mustapha in Algerien. 23. Louis Arnsburg, ältestes Mitglied des Wiener Burgtheaters, bedeutender Schauspieler, 70 J., Gastein. — September 5. J. Drexler, der früher berühmte Bassist der Wiener Hofoper, 75 J., Prein. 24. Frau Marie Wilt, die ausgezeichnete dramatische Sängerin, 56 J., Wien. — Oktober 11. Engelbert Karl, Theaterdirektor und Dramatiker der bewährte Leiter des Residenztheaters in Dresden, 50 J., daselbst. 12. Marc Quintou, beliebter englischer Schauspieler und Bühnenschriftsteller, 33 J., London. 13. Dr. Aug. Schmidt, Gründer des berühmten Wiener Männergesangvereins, 84 J., Wien. 15. Felipe Ducazcal, der Pächter, Direktor oder Besitzer sämmtlicher Madrider Theater, ausgenommen der königlichen Oper, sehr populäre Persönlichkeit, Madrid. 28. Joh. Dubaz, bekannt als Konzertist auf der Harfe, Guitarre, Zither und Violine, 63 J., Wien. — November 4. Hofschauspieldirektor Jakob Wohlstadt, 75 J., Kassel. — Dezember 9. Frau L. Mende-Müller, die vorzügliche plattdeutsche Schauspielerin, 57 J., Hamburg. 17. Geh. Intendanturrath Dr. Titus Ullrich, 77 J., Berlin.

Verschiedenes.

Berlin, 11. Jan. Hiesige Blätter schreiben: Ungemeines Aufsehen erregt die Verhaftung des aus Kassel stammenden Regierungsassessors v. Rhode, welcher gestern hier festgenommen und sofort dem Untersuchungsgefängnisse in Moabit überwiesen worden ist. Es soll demselben eine mit mehrjähriger Zuchthausstrafe bedrohte Handlung zur Last gelegt werden. Näheres entzieht sich bis jetzt der Oeffentlichkeit.

Stuttgart, 9. Jan. Zur vollständigen äußeren und zum Theil auch inneren Ausstattung des Münsters von Ulm ist vom König eine neue Lotterie genehmigt worden. Die Lotterie wird in zwei Serien unter Ausgabe von je 300,000 Loosen zu je 3 Mk. zur Ausgabe gelangen. Seit dem 31. Mai, dem Tage, an dem der Ausbau des Hauptthurmes fertig war, ist an dem Münster rüstig weiter gearbeitet worden, in das südliche Seitenschiff konnten zwei künstlerisch gemalte Fenster eingestellt werden; auch im kommenden Jahr werden drei weitere gemalte Fenster eingefügt werden. Die neu genehmigte Lotterie wird den Ausbau vollständig ermöglichen und also die letzte Ulmer Münsterlotterie sein.

Gotha, 9. Jan. Um die am 3. Mai d. J. stattfindende goldene Hochzeit unseres herzoglichen Paares durch eine dauernd segensreich wirkende Stiftung auszuzeichnen, ist laut Magdeburgischer Zeitung ein Ausschuß hier gebildet worden, der aus angesehenen Männern aus allen Theilen des Landes zusammengesetzt ist. Er erläßt soeben einen Aufruf zu Beiträgen für ein zu Ehren des landesfürstlichen Ehejubelfestes auf dem Thüringer Walde zu errichtendes Genesungshaus. Es wird der besondere Zweck dieses Genesungshauses sein, solchen bedürftigen Personen, welche in Folge gestörter Gesundheit an ihrer Erwerbsfähigkeit Einbuße erlitten haben, zur Wiedergewinnung ihrer Kräfte einen Aufenthalt zu bieten.

* **Wien**, 12. Jan. Nach amtlichem Ausweis wurden hier vom 3. bis 11. Januar 521 Influenzafälle festgestellt.

△ (**Internationale Ausstellung für Musik und Theaterwesen, Wien 1892.**) Das Musikkomite der Internationalen Musik- und Theaterausstellung hat beschlossen, sich an alle hervorragenden Komponisten des In- und Auslandes mit der Bitte zu wenden, dem Unternehmen ein bisher öffentlich noch nicht bekanntes Werk zur Aufführung abzulassen. Zum Dirigenten des Konzertorchesters wurde Herr Professor Hermann Grädener in Aussicht genommen.

✠ **Paris**, 11. Jan. Der Pariser Scharfrichter Deibler steht im Begriffe, aus dem Amte zu scheiden. Er wird nur noch ein paar Köpfe zum Fallen bringen. In seinem 34jährigen Dienste hat er als Gehilfe oder erster Scharfrichter an 208 Hinrichtungen Theil genommen. Sein Nachfolger wird ein Herr Berger, der Sohn des ehemaligen Scharfrichters von Nimes, sein — ein Mann von 45 Jahren, der durch Heirath der Familie Roch verwandt geworden — einer Familie, welche das Henkeramt als eine Art von Priesterschaft betrachtet. Sie bewahrt als kostbares Andenken das Fallbeil, unter welchem Ludwig XVI. den Tod gefunden hat.

* **Columbia** (Miss.), 10. Jan. Das Hauptgebäude der Universität des Staates Missouri brannte gestern Abend ab. Die 40,000 Bände zählende Bibliothek ist völlig vernichtet.

Handelsnachrichten.

✶ **Würzburg**, 12. Jan. Der heutige Viehmarkt war mäßig betrieben, der Handel jedoch lebhaft und wurde der größte Theil des Zutriebs zu höheren Preisen, als auf dem vorigen Markte, umgesetzt. Nachfrage nach Gangvieh für Norddeutschland vorhanden. Es kosteten: Gangochsen, 1. Sorte, 1050 bis 1130 M., 2. Sorte 900—1000 M., Stiere 520 bis 630 M. das Paar; Kühe und Kalbinnen 140 bis 310 M. das Stück; ferner beträgt der Preis für das Pfund Kalbfleisch 50—52 Pf., Schaffleisch 40—45 Pf. und Schweinefleisch 50—52 Pf. Dienstag, den 19. d. M., Schafmarkt, Dienstag, den 26. d. M., Großviehmarkt.

Mannheim, 12. Januar. (**Effekten-Börse.**) Die heutige Börse verkehrte in lustloser Haltung. Die Kurse erfuhren keine Veränderung.

Frankfurt a. M. 12. Jan. Auch heute herrschte auf den meisten Marktgebieten große Geschäftsstille, die durch den Mangel neuer Anregungen hervorgerufen war. Die Marktstimmung war in Folge dessen leicht abgeschwächt, soweit die Mehrzahl der maßgebenden Werthe in Betracht kam. Im Verlauf konnte sich ein etwas festerer Ton geltend machen, in Folge der Besserung, welche am Montanmarkt Platz griff. Für Eisenwerthe trat Norddeutschland als Käufer auf und Laura, wie Bochumer konnten nennenswerth vorrücken, wodurch auch Kohlenwerthe leicht gebessert wurden. Oesterr. und Schweizerische Bahnaktien, ebenso wie Bankpapiere veränderten ihren Stand nicht erheblich. Von ersteren mußten lediglich Lombarden stärker nachgeben, trotz des bedeutenden Wochenplus. Da in der gleichen Vorjahrswoche durch Naturereignisse Betriebsstörung stattgefunden hatte, war diesmal ein noch größerer Ueberschuß erwartet worden. Ausländische Staatsfonds behaupteten sich, Italiener lagen schach. Schluß abwartend. (F. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 12. Januar. **Umsätze** bis 6 Uhr 15 Min. **Kreditaktien** 252⅛—252 bez., Diskonto-Kom. 177 bez., Handelsgesellschaft 133.20 bez., Wiener Bankverein — b., Effektenb. —.— bez., Dresdener 136.40—10 b., Länderbdnk — b., Intern. B. — bez., Deutsche Bank —.— bez., Darmstädter 121.10—20.90 b., Natiolbank f. D. —.— bez., Banque ottomane 109.80 b., Staatsbahn 255¼—⅜ bez., Lombarden 80⅝ bez., Elbthal 201¾ b., Köflacher — b., Duxer — b., Galizier 181¼ b., Meridional —.— bez., Heidelberg-Speyer 41.50 b., Ruff. Südwest —.— b., Buschtehrader — bez. G.,Böhm. Nord — bez., Weimar-Gera 20.80 b., Nordwest — b., Mainzer 112,50 b., Marienburger 49.80—70 b., Prince Henri 46.70 b., Mittelmeer 95.30 b., Lübecker — b., Gotthardb. 138.20—138 b., Zentralbahn 127.80—90 b., Nordost 107.90—108 bez., Union 67.70—80 bez., Jura-Simplon konv. Westb. 53.50 bez., do. Stamm 56 bez., do. Genußscheine — b., junge Gotthard — b., La Veloce 70 b., Gelsenkirchen 136.50 bez., Laurahütte 111—50—30 b., Alpine —.— bez., Harpener 149.10—40 bez., Hibernia 126.50—127 bez., Dortmunder 59.40—80 bez., Kourl —.— bez., Bochumer 114.90 bez., Nordd. Lloyd — b., Konkordia 84.30 b., Edison 141.50 —80 b., Guanowerke 142 b. G., Aegypter —.— bez., Ungarn 92.50—45 bez., Italiener 90.70 bez., Portugiesen 32.10 b., 1880er Russen 92.80—60 b., 1860r Loose 124.20 —124.30 b., Türk. Loose 21.35—30 b., Zolltürken 88.90 b., Spanier — bez., Mexikaner —.— bez., Argentiner 41 b., do. innere 31.50 bez., do. äußere 32.50 b., Buenos 32 b. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 255⅞. Diskonto-K. —.—. Staatsb. —. Gotthard 138.10. Harpener 149.50. Laurahütte 111.20.

* **Hamburg**, 13. Jan. (Abendbörse.) Kreditaktien 251.90, Diskonto-Kommandit 176.90, Staatsbahn 639.—, russ. Noten 199.—, Laurahütte 110.20.

***Paris**, 13. Jan. (Boulevard-Verkehr.) **3proz. Rente** 95.23, Spanier 63⅜, Italiener —.—, Ungarn —.—, Türken 18.70, Rio Tinto 465.—, Ottomanen —.—. Matt.

* **New-York**, 12. Jan. Wechsel auf London 4.83.

Mannheim, 12. Jan. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für März 22.—, Mai 22.35. Roggen für März 22.55, Mai 22.95. Haber für März 15.40, Mai 16.15. Welschkorn für März 13.20, Mai 13.10. Stimmung flau.

* **Berlin**, 12. Jan. **Spiritus 50r hier** 69.—, 70r hier 49.40, für Jan.-Febr. 49.20, Juli-Aug. 51.40.

* **Hamburg**, 12. Jan. Kaffee: **Good average Santos** für März 63¼ Pf., **ditto** für Mai 61¼ Pf.

* **Bremen**, 12. Jan. (**Erdöl.**) **Standard white hier** 6.75. Fest. Amerikanisches Schweineschmalz, **Wilcox** —, Armour 34½.

* **Antwerpen**, 12. Jan. (**Erdöl.**) **Bereinigtes** 16¾, für Jan. 16¼, Febr. 16—, Sept.-Dez. 16—. Schwach. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, **dispon.** 84¼ **Fr.**

* **London**, 12. Januar. (Metallbörse.) Kupfer Chili Bars kash 45⅝, do. 3 Mt. 46¼. — Zinn Straits kash 90⅜, do. 3 Mt. 90½. Blei spanisch 11¼, do. englisch 11⅜. — **Zink ordinary brands** 22⅜, do. spezial brands 22½.

* **London**, 12. Jan. Silber 42¾.

* **Liverpool**, 12. Jan. (**Baumwolle.**) **Tageseinfuhr** 22,000 Ballen. **Umsatz** 10,000 Ballen. Niedriger.

* **Glasgow**, 12. Jan. (**Roheisen.**) **Mixed numbers warrants** 47 **Sh. — d.**

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Theater.

Donnerstag, 14. Jan. 6. Ab.-Vorst.: „Francesca da Rimini", Oper in 3 Akten. Text und Musik von Herm. Göz. Anfang 6½ Uhr.

Freitag, 15. Jan. 11. Ab.-Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „König Heinrich IV.", 2. Theil. Geschichtliches Schauspiel in 5 Akten. Nach der Uebersetzung von Schlegel. Anfang 6½ Uhr.

Konzerte und Vergnügungen.

Hoforchester: Samstag, 16. Jan., Abends 7 Uhr. 4. Ab.-Konzert im großen Museumssaal.

Eintrachtsaal: Montag, 18. Jan., und Mittwoch, 20. Jan., Abends 7½ Uhr, Vorstellung der Künstler Lane und Frau Rey auf dem Gebiete des Somnambulismus.

Museumssaal: Montag, 1. Februar. „Die Winterreise", ein Liedercyklus, gesungen von Herrn A. Römhildt und Frau J. Uzielli.

Brauerei Schrempp (Großer Konzertsaal): Vorstellungen des Karlsruher Kolosseums. Anfang an Sonn- und Feiertagen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. An den Wochentagen Anfang 8 Uhr.

Vereine.

Verein bildender Künstler: Samstag, 16. Jan., Abends 8 Uhr. Weihnachtsmarkt.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feucht.	Feuchtigk. in Proz.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
11. Jan. Nchs.9U.	747.0	— 5,2	2.7	88	SW	bedeckt	Nebel,
12. Jan. Mrgs7U.	748.0	— 4,8	2.7	86	"	"	Hochnebel, S. = 1,0mm*
Mtgs2U.	746.8	— 0,4	3,0	66	NO	klar	—

* Der letzten 24 Stunden.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Während der Luftwirbel über Ostpreußen sich beinahe ganz aufgelöst hat, ist im hohen Norden ein neuer erschienen. Jedoch liegt der Bereich, innerhalb dessen der Einfluß des letzteren sich geltend macht, noch jenseits der Elbe und wird wohl nicht über dieselbe hinaus sich ausbreiten, so daß bei uns keine Störung des gegenwärtigen Zustandes in Aussicht zu nehmen ist. Sonach wird voraussichtlich das frostige, theils, namentlich Morgens, trübe und neblige, theils helle Wetter ohne erheblichen Niederschlag fortdauern.

Bad. Maxau, 12. Jan. Wasserstand des Rheins 4 M. 34 C., gef. 20 C.

* Hamburg, 11. Jan. Laut Drahtbericht sind die hiesigen Postdampfschiffe: Polynesia, von New-York nach Stettin abgegangen, am 5. d. M. von Kopenhagen abgegangen; Rugia am 6. d. M. hier angekommen; Bohemia am 9. d. M. hier angekommen; Sorrento am 5. d. M. in New-York angekommen; Gothia am 7. d. M. in New-York angekommen; California am 8. d. M. in New-York angekommen; Italia, von Stettin abgegangen, am 10. d. M. in New-York angekommen.

Ball-Seidenstoffe von 65 Pfge.

bis 14.80 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
4641.6.5

SHANNON-REGISTRATOR

der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.
5212—7

Kurse der Frankfurter Börse vom 12. Januar 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	In Prozenten. Per Comptant. Pap.	Geld
Deutschl. 4 Reichs-Anl. M.	—	10630
" 3½ " "	9920	—
" 3 " "	85	—
Preußen 4 kons. Oblig. M.	—	10640
" 3½ " " "	9930	—
" 3 " " "	85	—
Bayern 4 Abl.-R. fl.	10180	—
" 4 " Obl. fl.	—	10570
Württ. Obl. fl.	10140	—
" " 4 v. 75/80 M.	104	10290
" " 4 v. 81/83 "	—	10540
" " 4 v. 85u.87 "	10490	—
" " 4 v. 1891 "	106	—
" " 3½ v. 88u.89 "	994c	—
" " 3½ . . . fl.	98	9790
Baden 4 Obl. . . . fl.	10210	102
" 4 ditto . . M.	10510	105
" 4 v. 1886 . . M.	106	10590
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M.	10330	—
" " 4 Oblig. . "	10390	—
3½ Hamburger St.-Rente	—	9720
5 Griech.E.-B. v.90stfr.l.G.	7210	—
4 Griech. Anl. v. 1887 .	6180	—
Oestr. 5 E.-B.-St.Sch. i. G.	—	—
" 4 Goldrente . . fl.	9560	—
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	—	—
" 5	—	—
" 4⅕ Silber Rente .	8050	—
" 4⅕ Papierrente . .	8070	—
" 5 " v. 1881	8890	—
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	—	105
Ungarn 4 Goldrente . .	9260	9250
" 5 Papierrente . .	8840	—
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	—	—
" 4½ Eisbanl. v. 1889	—	10070
Italien 5 Rente . . Lr.	9120	—
" am. 5 R. S. III u. IV.	8850	—
" 3 Rente . . .	5640	—
Rumänier 5 amort. Rente.	—	9780
" 4 am. Rte. v. 90.	8360	8350
6 Ruß. Goldanleihe . .	104	—
5 " Or.-Anl. 2. Em. .	64	—
5 " " 3. " "	—	6360
4 " Innere Anl v. 1887	—	—
4 " Cons. v. 1880 . .	9310	—
4 " Goldanleihe v. 1889	9390	—
4 " Cons.E.-B.-S.1.,2,89	937c	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9430	—
Finnld. 4 Obl v. 1882 M.	9410	—
" 4 " " 1886 "	9410	9390
Portugiesen 4½ v. 1889	4350	—
" 3%	3260	3250
Serbien 5 Goldrente . .	8520	—
" 5 Eisenbahn . .	8650	—
Schweden 4 Oblig. M.	10120	10110
" 3½ v. 1890 "	94	9390
" 3½ . . . "	9390	9380
" 3 " " "	8420	84
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M.	—	9490
" 3 " " 1888 "	84	—
Span. 4 ausl. v. 1882 .	6480	—
Schweiz 3½ Berner	9790	—
Egypt. 3½ privileg. . .	9060	9050
" 4 Unific.-Obl. . Lst.	9650	9640
N.-Amer. 4½ Bds. v. 1876	—	—
" 4 " v. 1877	—	—
Argentinier 5 Goldanl. .	4070	4060
Mexiko 6% Anleihe	83	—
Provinzial- und Gemeinde-Oblig.		
4 Frankft. a. M. Lit. R.	—	103
3½ " " Lit. K.	9850	—
3½ " " Lit Nu.Q.	—	9680
3½ " " Lit. S.	9690	—
3 Bad.-Bad. v. 1886 .	—	—
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	—	—
3½ " " " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882 . .	101	10180
4 " " 1890 . .	10190	—
3 Karlsruhe v. 1886 . .	8650	—
3 " v. 1889 . .	87	—
3½ Mannheim v. 1888 .	9350	—
4 " v. 1890 .	10160	—
4½ Nürnberg	—	—
4 Pforzheim v. 1883 . .	10210	102
3½ Wiesbaden Obl. . .	9660	—
3½ " v. 1887 .	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz. ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W in Mark.		
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch	14270	—
Frankfurter Bank 3%	136	—
Amsterdamer " 4%	14890	14975
Badische Bank 4% .	113	11280
5 Basler Bankverein	12220	122
Darmstädter Bank 4%	121	—
4 Deutsche Bank .	15230	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10370
4 Disk.-Komm.-Anth.	17670	—
Mitteld. Kreditb. 4%	9530	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	16550	—
4 Preuß. Bodenkreditb.	119	11880
Rheinische Kreditb. 4%	11630	11610
Süddeutsche Bank 4%	160	—
4 Südd. Bodenkreditb.	15630	156
Württ. Notenbank 4%	10680	10670
Vereinsbk. 4%	122	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	873	—
*5 " Kredit . .	—	—
Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	26430	—
5 Bad. Zuckerf. W. .	65	—
Karlsr. Maschinfabr.	140	13950
Ettlinger Spinnerei	112	—
4 Nordd. Lloyd . .	9330	9320
4 Laurahütte	—	10960
4 Türk. Tabak-Regie .	—	—
Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %		
4 Heidelb.-Speyer Thl.	41	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	—	11230
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	—	22120
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	14750	—
5 Meckl. Südd. M.	—	—
4½ Pfälzische Max .	142	—
4 " Nord .	11480	11470
4 Werrabahn . 100	—	74
Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.		
5 Albrecht in Silb. .	77¼	76¾
5 Alföld-Fium. fl. 200	178	177½
5 Böhmische Westb. .	—	—
5 Buschtehr. Lit. B. .	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	174	—
4 Dux-Bodenb. . fl.	460	—
5 Galiz. Cl.-Ludw. .	—	—
5 Oest. Süd-Lombd. .	—	—
5 Oesterr. Nordwest .	182⅝	—
5 " Lit. B. i. S.	—	—
Prag-Dux. Pr. A. .	117	116¾
5 Siebenbürger i. S.	174	—
5 Stuhlw.-R.-Gr. " .	172	171¾
5 Ungar. Gal. I. " .	172¼	—
5 Ung. Nord-Ost . .	171¼	-
4 Gotthardb. 500 Fr.	13820	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	9530	9520
5 Westsicil. E.-B . .	59	—

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %		
5 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
5 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 " Max M.	—	—
3½ "	—	—
5 Albrecht . . stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G. .	—	—
4 Donau-Dpfsch. 1886	89	—
4 Elisabet . . strpfl.	9480	9470
4 " . . . stfr.	10020	—
4 Franz-Josef . .	8350	—
4 Kaschau-Oderb. v. 91	79	—
5 Mähr. Grzb. . stfr.	7980	7960
5 Oesterr. Nordw. M.	106	—
5 ditto Lit. B. fl.	9150	—
5 ditto Süd-Lomb. fl.	—	10320
3 " " Fr.	—	—
5 " Oest.-Ung.-Stb.	10660	—
4 " v. 1883 M	10010	—
3 " I.—VIII. Em.	8350	—
3 " IX. "	8150	—
3 " v. 1885 "	7940	—
3 " Erg.-Netz Fr.	8110	—
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8180
5 Prag-Duxer . M.	10650	—
4 ditto . . .	9970	—
3 Raab-Oedenb. Gold	6810	—
5 Reichenb.-Pard. stfr.	10190	10080
5 " E. v. 1872 fl.	8790	—
4 Rudolf . . .versch.	82	—
4 " in Gold . .	100	—
5 Ungarische N.-O. M.	—	107
5 ditto Galiz. fl.	8820	8810
4 Vorarlberger versch.	82	—
3 Livor.Lit.C.D.&D./2	6380	—
5 Toskanische C. Fr.	10030	—
4 Gotthardb.	102	10190
4 Ruß. Südw.E.-B.-O.	8990	8930
6 Pac. of Mis. Konsols	10260	—
5 California u. Oregon	10210	—
6 Ca' Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. O.S.A-D	5660	—
3 do. Fr. 500 S.A-D	5580	—
Pfandbriefe. In %		
4 A.R.-A. St. VIII-Xa.	10170	10160
4 Bay. Verb. Münch.	10060	—
3½ " " M.	9370	9360
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10010	—
4 " ab 86 bis 1890	10130	—
3½ " "	95	—
4 Meininger Hypbk.	10060	—
3½ Pfälz. Hypbk. . .	9470	—
5 Pr.B.K.A.B.vl.à110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. Z.B.K. à 100vl.	—	10080
3½ " " v. 1886	9310	93
Pr. Hyp.Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—46	10010	100
4 " " S. 47—49	10030	—
4 do. S. 62 (ukb. b. 1896)	10080	10070
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	101	—
3½ " "	9260	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	10070	—
4 Württ. Hypothekenb.	10180	10170
3½ " Kred.-Ver.	9510	95
4 " Vereinsbank	10110	101

	Pap.	Geld
3 Ital. A. J.-G. stfr.	—	—
3 " "	—	—
4½ Ital. Rbf. 2. stfr.	96	—
4 " "	94	—
4 Oest. Bod.Kred.-Anst.	9970	9960
5 Oest. St.-Dom. 300	—	—
5 Ruß. Bd.-Kr. S.-R.	—	—
4½ Schwedische v. 1879	10260	10250
4 "	10070	10050
3½ " v. 1886 .	9230	—
Verzinsliche Anlehens-Loose.		
In Proz.		
3½ Preuß. Prämien	—	157
3½ Köln-Mindener .	13210	—
4 Bayer. Prämien .	14370	—
4 Badische Prämien .	13890	—
3 Oldenburger . . .	—	130
4 Oesterr. v. 1854 .	—	12350
5 " v. 1860 .	12420	—
4 St.-Raab-Grazer .	10420	10410
3 Türken Fr. 400 .	—	2145
Mein. Präm. Pfdb.	127	—
Unverzinsliche Anlehens-Loose.		
Ansbacher . . " 7	42	—
Augsburger . . " 7	2930	—
Braunschweig Thlr. 20	—	10340
Bukarester . Fr. 20	65	—
Finnländer . Thlr. 10	—	58
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	2540
Genua . Lire 150	12060	12050
Mailänder . Fr. 45	44	—
" . . " 10	—	1780
Meininger . . fl. 7	2690	—
Neufchateler . Fr. 10	2050	2040
Oesterr. v. 1864 fl. 100	316	—
" Kred. v. 1858 100	—	32150
Ofener (Stadt) fl. 40	108	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	—	2840
Schwedische . Thl. 10	8050	—
Ungar. Staats fl. 100	25180	—
Venetianer . Lire 30	30	—

Frankfurt. Bank-Disk.	4%
Reichsbank-Diskonto .	4%
Privat-Diskonto. . .	

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	416½	—
Franz. Banknoten . .	—	80 80
Oest. fl. 100 Bankn.	—	172 40
Ruß. Bankn. p. R. .	—	197

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 19	16 15
" in ½ .	16 15	16 11
Engl. Sovereigns	20 31	20 27
Ruß. Imperials .	16 65	16 60
Dukaten	—	9 70
" al marco	—	9 70
Dollars in Gold .	4 19	4 15
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Gz. fein Scheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	128 50	126 50

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 17
" Eis.- u. Städte-B.	—	4 17
" in S. Franzisko z.	—	4 15
Belgische . . Fr. 100	—	80 20
Aegyptische . . L. 1	—	20 32
Englische . . . " 1	—	20 25
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 40
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. B.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	172 10
" in Silb. fl. 50	—	86 05
" Silberr. Cp. fl. 50	—	86 05
Russische S.-R. 100	—	195
" Gold-R. 100	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam . . . . . fl. 100	168 40	168 40 168 05
Antwerpen-Brüssel . . Fr. 100	80 70	—
London . . . . . . Lstr. 1	20 345	20 435B 20 395 G
Italien . . . . . . Lire 1	78 70	—
Madrid . . . . Ps. 100	—	—
Paris . . . . Fr. 100	80 80	80 70 80 50
St. Petersburg . . . S.-R. 100	—	—
Schwz. Bkpl. . . . . Fr. 100	80 625	—
Triest ö. W. . . . . fl. 100	—	—
Wien ö. W. . . . . . fl. 100	172 40	—
" . . . . m. G.	—	—
New-York (3 T. S.) . . D. 10	—	—

I. Haupttreffer baar Mark 600000.—.

II. Hauptgewinn baar ohne Abzug M. 300000.—.

Ziehung unabänderlich nächste Woche 18.–23. Januar 1892.

Große Deutsche Antisklavereigeldlotterie.

Originalloose 1/1 M. 42.—, 1/2 M. 21.—, 1/5 M. 8.40, 1/10 M. 4.20. Liste und Porto 40 Pf.
Nur Geldgewinne **ohne Abzug.** Hauptr. baar M. 600000, M. 300000, M. 125000, M. 100000
13020 Geldtreffer zusammen 3,075000 Mark baar.

Ferner empfehle zur Erhöhung der Gewinnchancen Betheiligung an:
1000 Loose, 1000 div. Nummern, welche auf den **Betheiligungsscheinen** aufgeführt sind: 1/10 **M. 4500.—,** 1/100 **M. 450.—,** 1/200 M. 240.—, 1/400 M. 120.—, 1/1000 M. 50.—;
an 500 **Loose, 500 div. Nummern** 1/10 M. 2250.—, 1/100 M. 225.—, 1/200 M. 120.—, 1/400 M. 60.—, 1/1000 M. 25.—;
an 200 **Loose, 200 div. Nummern** 1/10 M. 900.—, 1/20 M. 450.—, 1/100 M. 96.—, 1/200 M. 48.—, 1/400 M. 24.—;
an 100 **Loose, 100 div. Nummern** 1/10 M. 450.—, 1/100 M. 48.—, 1/200 M. 24.—, 1/400 M. 12.—, 1/1000 M. 6.— mit Liste.
Kleine Antheile 1/50 1 M., 26/50 25 M., 53/50 50 M., 107/50 100 M. sortirter Nummern.
1/25 2 M., 16/25 30 M., 32/25 60 M., 53/25 100 M. (Telegraphische Bestellung empfehlend)

Auszahlung der Betheiligungsscheine sofort ohne jeden Abzug.

Cöln-Mindener 100 Thalerserienloose. **Haupttreffer baar 165000 M.,** kl. Gewinn 330 M., die unbedingt gezogen werden. Originalloose à 660 M., 1/10 70 M., 1/20 35 M., 1/50 14 M.
Freiburgermünsterloose. **Haupttreffer baar 50000 M.,** 3 M. 20 Pf. mit Liste, versendet gegen Einsendung oder Nachnahme

C. Breitmeyer, Generalagent, Stuttgart.
Telegramm-Adresse: Breitmeyer, Generalagent, Stuttgart.

136.1

III. Hauptr. M. 125000.—. IV. Hauptr. M. 100000.—.

13020 Gewinne baar Mark 3.075000.—.

An meine Herren Agenten!

Freiburger Dombau-Lotterie.

163.1 Heute geht ein Avis an alle meine Herren Agenten, worin die Bedingungen zum Bezug von diesen Loosen enthalten sind.
Solche Loosverkäufer, welche bisher nicht Agenten von mir waren, erhalten auf Wunsch Bezugs-Bedingungen zugesandt.
Die Bestellungen werden so effectuirt, wie solche hintereinander eintreffen.
Karlsruhe, 12. Januar 1892.

Hochachtend
Carl Bregenzer, Hauptcollecteur.

NB. Soeben sind die ersten Loose eingetroffen.

Freiburg in Baden.

Hôtel Europäischer Hof.

Besitzer: ***Friedr. Harrer.***
In schönster Lage, links gegenüber dem Bahnhof. Nur 3 Minuten in den Mittelpunkt der Stadt.
Comfortables Haus, eröffnet seit Mai 1890.
Elektrisches Licht und Niederdruckdampfheizung in allen Zimmern ohne besondere Berechnung. Familien und Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Portier zu jedem Zug am Bahnhof, Omnibus nicht nöthig. 139.13.1

Antisklaverei-Lotterie.

Ziehung am 18.—23. Januar cr. 85.5.4
Hauptgewinne 600000, 300000, 125000 M. etc.
Originalloose 1/1 42, 1/2 21, 1/5 8,40, 1/10 4,20 Mk.
Betheiligung an 25–100 Nummern
25/25 50, 25/50 25, 25/100 12,50, 50/100 25, 100/100 50 Mk.
Für Porto und Liste sind **50 Pfg.** beizufügen.
Bestellungen erbitte bald, da in Kürze ein Preisaufschlag stattfindet.
Bankgeschäft,
M. Fraenkel jr., Berlin, Friedrichstr. 65.

Todesanzeige.

152.1 Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder,
Karl Schindler,
im Alter von 29 Jahren nach glücklich beendeter Reise durch Asien und Australien mitten auf dem Heimwege zu Anfang dieses Monats in Rio de Janeiro dem gelben Fieber erlegen ist.
Karlsruhe, den 11. Januar 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kreisschulrath Anna Schindler Wwe.
Fritz Schindler.
Albert Schindler.
Anna Schindler.
Dies statt besonderer Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

164.1 Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden
Fräulein **Bertha Baumann,**
Expeditionsgehülfin
wovon wir Verwandte, Freunde u. Bekannte in Kenntniß setzen.
Karlsruhe, den 12. Januar 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Aufseherinnen-Prüfung.

132.2.1 Bei Großh. Direktion des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt in Bruchsal — Huttenstraße 20 — wird am
Montag, den 8. Februar d. Js., Vormittags 9 Uhr,
eine Prüfung von Bewerberinnen um Aufseherinnenstellen an der Weiberstrafanstalt abgehalten werden. Die Prüfung hat den Besitz der für den Aufsichtsdienst überhaupt erforderlichen Eigenschaften und Kenntnisse, insbesondere: geläufiges Lesen, Schreiben, Rechnen, sowie die Fähigkeit zur Besorgung der polizeilichen und gewerblichen Geschäfte darzuthun. Die Bewerberinnen müssen in den weiblichen Handarbeiten bewandert sein. Sie müssen ledig oder kinderlose Wittwen, volljährig, dürfen aber nicht über 36 Jahre alt sein und müssen in tadellosem Rufe und guter Gesundheit stehen.
Die Jahresvergütung beträgt für den Anfang 450 M. und steigt nach Maaßgabe der Abth. K. 28 u. 29 des Gehaltstarifs z. B.-Ges.
Bewerbungen sind unter Anschluß eines Geburts- und Leumunds-Zeugnisses bei der unterfertigten Anstalts-Direktion alsbald einzureichen, welche auf Anfrage gerne weitere Auskunft ertheilt.
Die zur Prüfung zugelassenen Bewerberinnen werden rechtzeitig hievon verständigt.
Bruchsal, 9. Januar 1892.
Gr. Direktion des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt.

Liegenschaftsversteigerung.

135.1 Als Bevollmächtigter der **Peter Gieser Wwe. Katharina Elisabetha,** geb. Schwetzinger, Erben, lasse ich der Erbtheilung wegen nachverzeichnete Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern und zwar:
Montag, den 18. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr,
auf dem Rathhause zu Oftersheim:
Haus Nr. 266 F.-B.-Bch. Nr. 293; ein 2stöckiges, zu einer Cigarrenfabrik geeignetes Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stallung mit gewölbtem Keller, eine Scheuer mit Schopfen, Schweinställen nebst Lgb. Nr. 105; 31 Ar 15 qm. Haus-, Hof- und Gartenplatz neben der Gemeinde und Philipp Koppert, Brandversicherungsanschlag 28,400 Mk.
Die Steigerungsbedingungen können bei dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.
Oftersheim, den 7. Januar 1892.
Heinrich Gieser,
Rathschreiber.

Holzversteigerung

in Großh. Hardtwald aus mehreren Abtheilungen:
Freitag und Samstag, den 22. und 23. d. Mts.:
570 Eichen, 93 Forlen, Nutzholzstämme I., II., III. und IV. Klasse;
Montag, den 25. d. Mts.:
13 Ster eichen Scheit I. Klasse, 38 Ster III. Klasse, 1300 Ster eichen Stockholz, 8 Loose Schlagraum.
Zusammenkunft: Am 1. Tag am Hirschthor dahier, am 2. Tag auf der Friedrichsthaler Allee am Hagsfelder-Eggensteiner Weg, am 3. Tag auf der Friedrichsthaler Allee an der Rintheimer Querallee, jeden Tag früh 9 Uhr.
Hofjäger Müller im Schalterhaus zeigt die oberhalb des Hagsfelder Wegs liegenden Stämme auf Verlangen vor, Hofjäger Schäfer im Jägerhaus die unterhalb des genannten Weges liegenden.
Die Dürrständer werden auf **einem** Platz versteigert. Auszüge aus den Aufnahmslisten liefert Forstamtsgehilfe **Kraus** (Schillerstr. 6) hier. 162.2.1
Karlsruhe, den 12. Januar 1892.
Gr. Hofforst- und Jagdamt.

Maschinenfabrik Esslingen

in Esslingen Württemberg.
Fabrikation von
Dampfmaschinen *mit Schieber- oder Ventilsteuerung, eincylindrig und Compound-System, letztere bis zu 1000 Pferdekräfte mit Kohlenverbrauch von nur 0,75 Kg. pro Pferdekraft und Stunde.*
Lokomobilen, Dampfpumpen *und* **Wassermessern.**
Kühl- und Eismaschinen *nach Amoniak Compressions-System. Patent Osenbrück.*
Dampfkesseln aller Art, *insbesondere mit rauchverzehrender Feuerung, System Tenbrink, Combination von Tenbrink-Apparaten mit Sieder-, Cornwall- und Röhrenkesseln, Rationeller Umbau alter Kesselanlagen.*
Koch- und Dämpfkesseln *für direktes Feuer und für Dampfheizung für chemische Fabriken, Leimfabriken, Seifenfabriken, Papier- und Cellulosefabriken, Brauereien, Färbereien etc.*
Turbinen *nach System Girard und Jonval, sowie Combinationsturbinen.*
Eisernen Wasserrädern. **Transmissionen.**
Eiserne Brücken und Dachconstructionen.
Maschinen-, Bau- und Ornamentguss. 5040.14.3
Electrische Beleuchtung und Arbeitsübertragung.

Königsbach, Bezirks-Amt Durlach.
148.1 Die Verwiegung des Tabaks für das Erntejahr 1891 gab für Käufer und Verkäufer in Qualität u. Quantität ein befriedigendes Verhältniß, weßhalb der Tabakbau auch für die Zukunft empfohlen wird.
Auch werden die noch vorhandenen **ca. 30** Zentner **schönen** Tabake zum **Ankauf** empfohlen.

Holzversteigerung.

1202.2 Aus Großh. Hardtwalde werden versteigert
Samstag, den 16. Januar,
aus Abth. V, 13, Unt. Knäulnock:
323 Forlen-Nutzholzstämme I., II., III. Kl., 1 Fichte, 2 Eichen u. 1 Rothbuche; 13 Ster forlenes, 9 eichenes, 2 buchenes Scheitholz, 7 Ster eichenes Stockholz u. 20 Loos Schlagraum.
Zusammenkunft früh ½10 Uhr an der Kanalbrücke am Linkenheim-Friedrichsthaler Weg.
Friedrichsthal, den 10. Januar 1892.
Großh. Hofforst- und Jagdamt.

Actiengesellschaft Loge Leopold zur Treue in Karlsruhe.

160.2.1 Die Herren Actionäre laden wir hiermit zu der auf **Montag, den 8. Februar d. J.,** Abends 8 Uhr, in unserem Lokal anberaumten
Generalversammlung
ein.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht für 1891.
2) Rechnungsablage und Entlastung des Rechners.
3) Beschlußfassung wegen Vertheilung des Reingewinnes.
Karlsruhe, den 11. Januar 1892.
Der Aufsichtsrath.

13020 Geldgew. Schon kam 18. bis 23. Januar 1892 3075000 Mark b. Geld.
Ziehung der großen
Deutsch. Antisclaverei
Geldlotterie
Hierzu empfehle ich Original-Loose 1/1 M 42, 1/2 M 21, 1/5 M 8.40, 1/10 M 4.20.
Anth. 1/20 M 2.50, 11/20 M 25, 1/50 M 1, 11/50 M 10, Porto und Liste 30 Extra.
Anth. an 100 ganz. Loos, 1/100 M 45, 1/200 M 23, 1/400 M 12, 1/800 M 6.
Anth. an 200 ganz. Loos. 1/100 M 90, 1/200 M 45, 1/400 M 23, 1/800 M 12.
Anth. an 400 ganz. Loos. 1/100 M 180, 1/200 M 90, 1/400 M 45, 1/800 M 24, incl. Porto u. offiziell. Liste
Haupttreffer 600,000 M. 300,000 M.
J. Schweickert Concess. Generalagent STUTTGART. Haupttreffer baar 125,000 100,000
5910.10.8

Danksagung.

150.1 Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an unserm schweren Verluste sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Karlsruhe, den 12. Januar 1892.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Dr. Heinrich Vierordt.

Markgräfler Wein-Versteigerung in Müllheim in Baden.

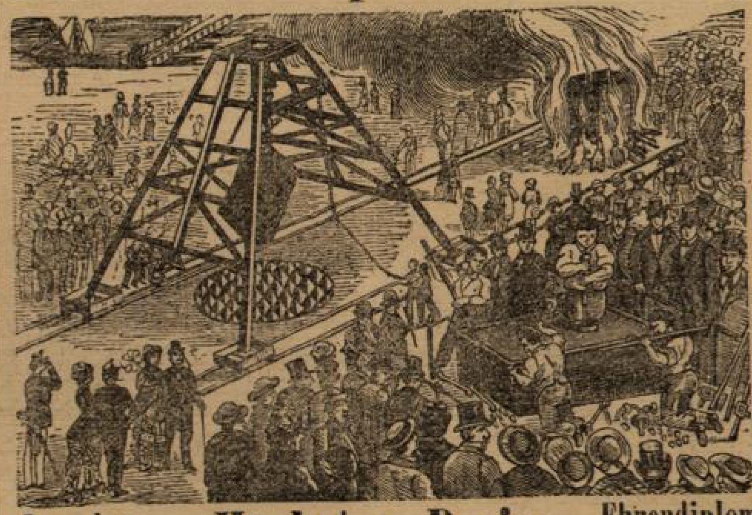
Montag, den 1. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr, lassen **Reinhard & Albert Blankenhorn**
ca. 600 Hektoliter
naturreine Markgräfler Weine
von den Jahrgängen: 1878, 1881, 1886, 1887, 1888 und 1890 öffentlich versteigern. 78.3.1

Mechanische Musikwerke:
Manopan. Ariston. Helikon. Symphonion.
Symphonions im Preise von M. 10 bis M. 400, vermittelst auswechselbarer Notenplatten **Tausende von Stücken** spielend. **Den Schweizer Spielwerken daher weit überlegen.** 151.10.1
Notenverzeichniss und illustrirter Preiscourant gratis und franco.
Bei Versandt nach auswärts **Kiste und Verpackung gratis.**
G. Schmidt-Staub, Karlsruhe,
154 Kaiserstrasse, gegenüber der Infanteriekaserne.

Gekrönt mit 10 golden. u. silb. Medaillen.

Ade's Patentpanzer-Kassen

4952.13.4



London 1891. **Höchster Preis:** Ehrendiplom I. Klasse.
Fabrik **Berlin N.,** Demminer Str. 7. Verkaufslocal Friedrichstr. 163. Fabrik **Stuttgart,** Silberburgstrasse 150.
Filialen: **Hamburg,** Nahe der Börse, und **Amsterdam.**
Illustrirte Preislisten gratis.

„MESSMER"S Thee beliebter, verbreiteter
Kaiserl. Königl. Hoflieferant
FRANKFURT a. M. — BADEN-BADEN.
Englische Mischung pr. Pfd. Mk. 2.80,
Russische do. ... 3.50.
3211.25.24

Karlsruhe.
Im Saale der
Gesellschaft Eintracht.
Montag, 18., u. Mittwoch, 20. Januar,
nur 2 Vorstellungen
von den berühmten Künstlern

LANE & Mdme. NEY

Neue sensationelle Experimente auf dem Gebiete des Sommambulismus, Mnemotechnik, des Gedankenlesens, der Psychologie und Spiritual-Manifestation.
Das gefesselte Medium,
das Räthsel des 19. Jahrhunderts.
Sperrsitz 2,50 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., Gallerie 60 Pfg. 144.6.1
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang ½8 Uhr Abends.
Billetverkauf in der Musikalienhandlung **Laffert Nachf.** (Hugo Kuntz), Kaiserstraße 114. Wegen Privat-Soiréen in Vereinen ꝛc. in Karlsruhe und Umgegend wolle man sich gefälligst an die obengenannte Buchhandlung wenden.

Kunstmühle zu verpachten.

153.2.1 Die Kunst- u. Kundenmühle Brötzingen, bestehend aus 7 Mahl- u. 1 Schälgang nebst Gypsmühle, sowie reichem Zubehör als Stallungen, Scheuer, Schopf, großen Wohnräumen u. s. w., ist auf eine Reihe von Jahren vom 10. April ab od. sofort zu verpachten.
Die Wasserkraft ist beständig u. sehr bedeutend, der Wasserbau, die Gebäulichkeiten, sowie Einrichtung vor wenig Jahren **neu** erbaut und bieten einem tüchtigen Müller mit entsprechenden Mitteln sehr gute Existenz. —
Reflektanten wollen Anträge bei Unterzeichnetem niederlegen, woselbst auch die Bedingungen zu erfahren sind.
Wilhelm Lotthammer
Pforzheim.

Conzertsaal
Brauerei Schrempp, Waldstraße,
Karlsruhe,
Karlsruher Colosseum.
Jeden Tag, Abends 8 Uhr beginnend, Vorstellung von nur Künstlern I. Ranges.
Reichhaltiges, jeden Tag abwechselndes Programm. 19.—8
Alles Nähere besagen die Plakate.

Baden-Baden.
4784.—12 Zu vermiethen Sophienstraße 5 in bester Geschäftslage ein Ladenlokal mit zwei großen Schaufenstern und dazu gehörigen Bureauräumlichkeiten auf Anfang April 1892.

Heirath. Die größte Zeitung für **reiche Heirath** ist die **Blumenlese,** Berlin, Ansbacherstr. 7. Versandt sofort an Herren u. Damen discret. 110.14.3

Kasper'sche Käsestangen

Otto A. Kasper,
Karlsruhe, 4835
3 Linkenheimerstraße 3.

Geld mehrere Millionen zu 3¾ b. 5% zu Hypoth. u. jed. Zweck sofort für Jedermann nachweisb. Adresse D. C. lag Berlin-Westend. 5869

Specialbüreau für
Wasserkraftanlagen.
Ingenieur ***C. Müller,***
Freiburg B. 3105.104.

Hopfen-Einkauf.

140.2.1 Eine alte christl. **Hopfenfirma** empfiehlt sich zum **Einkauf** von Hopfen gegen Provision am hiesigen Markte. Offerten u. T. 127 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Zum Alleinvertrieb
für Baden ein zahlungsf.
Käufer
od. **Firma** für selbstth. Thürschließer neuester und bester Construction gesucht. 149.1
Off. sub **A. A. 512 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Seltener Gelegenheitskauf
923.2 **Sofort im Ganzen oder Einzeln zu verkaufen** ein grossartig eingerichtetes **Jagdzimmer** vom grössten Möbelstück bis zum kleinsten Gebrauchsgegenstand von Hirsch-Antilopen u. Reh-Geweihen, kunstvoll zusammengesetzt mit einer selten, umfangreichen Waffen- u. Jagdtrophäen-Sammlung aus diversen Welttheilen. Eine **Orientalische Salon-Einrichtung,** Bambusmöbel, prachtvolle Bronce-, Porzellan- und Lack-Dekorationsgegenstände, Portieren u. Wanddecoration mit herrlicher Goldstickerei, stammen aus Indien. Eine **zweistöckige Villa,** vollständig elegant möblirt, in der schönsten Gegend des Riesengebirges mit herrlicher Aussicht, grossem Garten, Treibhaus, Bedientenhaus, Ställen etc. **Preis** 53,000 Mark.
Vollständiges Verzeichniss beider Zimmereinrichtungen, sowie specificirte Angaben über die Villa sofort auf Wunsch kostenfrei. Die beiden Zimmereinrichtungen sind tadellos neu und ohne jeden Fehler.
H. Kumss, Warmbrunn i. Schl.

Geld: Darlehen in 2 Tagen sofortige Erledigung. Offerten an **Béron,** 74, Avenue de St Ouen, **Paris.** 5623

Für Herren
Agenten, Reisende ꝛc., welche Hoteliers, Wirthe, Café's, sowie **bessere** Privatkundschaft besuchen, bietet sich lohnender 116.1
Verdienst.
Kein Risiko, keine Spesen, keine Muster!
Auf Anfragen unter **A. Z. 1892 Hauptpostlagernd Stuttgart** sofort genaue Auskunft.

MODES.
Für ein erstes feines Salon-Geschäft in Mannheim wird eine durchaus tüchtige **Directrice** gesucht.
Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 5919 6.5

60.2.2 Eine tüchtige
Zimmerhaushälterin
wird zu baldigem Eintritt in's **Hotel Victoria** nach **Baden-Baden** gesucht. Um Einsendung von Photographie und Zeugnißcopien wird gebeten.

Stellung gut und dauernd erhält jeder Stellensuchende überall hin umsonst. Fordere jeder die Liste der offenen Stellen. Adresse: **Stellen-Courier, Berlin-West nd.** 5870

87.4.3 Ein **tüchtiger, technischer Gehilfe gesucht** für dauernde Beschäftigung in Fortführungs- und Grenzberichtigungsarbeiten durch **Bezirksgeometer Eisele in Waldshut.**

Schriftsetzer

findet sofort gute und dauernde Stellung in der 147.2.1
Druckerei Lang,
Karlsruhe. Marienstrasse 15.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet sogleich Stellung bei 146.—1
Max Homburger,
Weingroßhandlung,
Karlsruhe.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei. Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg